er-Berfamn swahl. 3.

ittungsbuch

1. Raffeabe 4. Fragels

präzife 8'5

haben 3

förmlich ben Die man fak über bie Din

Die Aner

ann im Kris n Frieden

derobe

on von 1 30

n Uhren, Boldwaaren

tores

lität. deschmadool Apreisen

arantie.

n gut und bi

hobler, State, Schnittarbi erliner Volksblatt. Reller's Sund Biele er Fabril : iale Berlin ! in Bafte'ts Organ für die Interessen der Arbeiter.

Mittelstroß Seint isglich Morgens außer nach Sonn- und Festiagen. Abonnementspreis für Berlin frei Gäste sind Seint isglich Morgens außer nach Sonn- und Festiagen. Abonnementspreis für Berlin frei tliche Mitzlie Mark. Ginzelne Nummer 5 Kfg. Sonntags - Nummer mit illustricter Beilage 10 Kfg. vräzise S. (Eingelragen in der Postzeitungspreisliste für 1886 unter Nr. 769.)

5 n f e r t i o n & g e b ü h r beträgt für die 4 gespaltete Petitzeile oder deren Raum 40 Pfg. Arbeitsmarkt 10 Pfennige. Bei größeren Aufträgen hoher Rabatt nach Uebereinkunst. Inserate werden dis 4 Uhr Rachmittags in der Expedition, Berlin SW., Zimmerstraße 44, sowie von allen Annoncen-Bureaux, ohne Erhöhung des Preises, angenommen.

Bedaktion: Beuthstraße 2. — Expedition: Bimmerftraße 44.

Euglische "Biviliation".

Bieder hat Alt-England ein großes und reiches Land gendeiten also ich griffen; das Königreich Birma ist von den engspendeiter möch keiner der kruppen besetht worden. Die Runde, die von dortveiter möch keiner Achtung vor den Iviligationsbestredungen Englischer möch keiner über eine Stehtung vor den Iviligationsbestredungen Englischer in die die Engländer eben so ro n und durch den Alläzug aus die Engländer eben so prohlerisch ihrer konstitutionellen Fredlung den Kaisonen so wiedelich verloren hat. Man weiß, daß sich keinen in Großbeitannien rühmen, als sie gegen haldzivilistren untgeden.

Bir haben dei Beurtheilung der englischen Kolonialswichen Beiden bei Beurtheilung der englischen Kolonialswichen geschiert, denen der Reptiliensonds an der Khemse wieden gekommen sein, daß man in manchen Blätzelichen und gekommen sein, daß siedelnder in Birma übern bade, das fleine, versteckte tadelnde Roliz sindet. Unserer Ansicht die darafterisiert die ganze englische du ma n i f ä t sesson die darafterisiert die ganze englische du m a n i f ä t sesson die man ka al i h der vertrefflich. Ran hate ja von dem Radinet die man ka al i h der vertrefflich. der deident die ganze Affaire wohl einmal besprochen zu weidenn sie har Attristrt die ganze englische Hum an i i a t sseu hele i vortrefflich. Man haite ja von dem Kabinet
alis bury mehr energisches Borgehen in der übernichen Politik erwartet; heute weiß man, daß dieses "enerdire Borgehen" in der inassenhaften und grausamen Ababtre gegeben" in der massenhaften und grausamen Ab-

Die Anal de Borgehen" in der inassenhaften und grausamen noDie Anal de Borgehen" in der inassenhaften und grausamen nachten Falle der Krieg gegen Birma begann, konnte man ergerstr. d. Almmes erwarten. Die dort regierende Dynastie hat sich jeher durch Grausamkeit ausgezeichnet; es stand also zu aten, daß sie an den in Birma lebenden Europäern sich teine Ausb ein großes Blutvergießen für den englischen Einfall teine Ausb ein großes Blutvergießen für den englischen Einfall werde. Allein das geschah nicht und der englischen Siege, da die Birsatunter ihrem lehten König keinen ernsthaften Widerstand zu ann im Kromben wasten. Das ganze Reich siel in die Handen im Kromben wasten. Das ganze Reich siel in die Handen Wasten. Da gab es denn unter den Birmanen, solder schmählichen Niederlage, doch auch noch Leute, in Baterland nicht ohne Widerstand an den Feind aussites aufnet in der Be naländer. Sie handelten damit genau so wie jene Babisteller wonden. Sie einst Alt-England nicht ohne Widerstand den in den Riemen oder den Rormanen ausliesern wollten, oder wie Wrangelste und der den Rormanen ausliesern mochten. Ob die eauf alle Phinaux aus Sak gegen die Europäer oder aus Unade auf alle de band aus Saß gegen bie Europäer ober aus Unab-taffe vorfan Betragefühl fo harbelten, tommt hier nicht weiter in

Die Esglanber tonnen fagen, baf fie bie Birmanen

Beuilleton. Dunkle Gestalten.

Dinsinge ridblung aus bem fogialen Leben ber Gegenwart

Dinsing alling at age 4, Dof havens bersoten] Rarl Bielfe.

fanischer Blohlich stand sie auf. Ihr liebreizendes Gesicht sah ingen bliste eine wilde Entschlossenbeit. Sie hatte ihr aupt wurückgeworfen, ihre Hände gerknitterten ihr seines vihentuch. Sie sah wunderdar schon aus, aber doch ganz denerstr. wier wie gewöhnlich. Ihre Rasenslügel bedten vor mächen ulhren, wier, innerer Erregung, ihre kapt so garte melodische kt, innerer Erregung, ihre Kafenflügel bebten vor machte, innerer Erregung, ihre sonst so zarte melodische timme erklang rauh und hart.
"Mama, ich liebe den Mann gar nicht, ich verabscheue, ich basse ihn!"
"Aber, Kind, woher dieser plögliche Umschwung, ich tiebe Dich nicht."
"Iche Dich nicht."

auch unverständlich, ja, es ist mehr, es ist um mahnmig ju merben !"

iserböhund mig zu werden !"
igut und bille iftrau Wilson sah ihre Tochter mit zweiselndem Blid
en Matrade, sie hatte geglaubt, daß eine wirkliche Zuneigung ihre
ken). Fettisdeter zu dem jungen Mann beseelte, sie sah gespannt in
amit zu faune
1990, im Kenn
1900, im Kenn
1900, im genn
1900, im gen

von dem auf ihnen lastenden bespotischen Regiment haben befreien wollen. Schon, wenn das aber wirklich allein der Fall war, so mußte man den Birmanen felbst die Ordnung ihrer inneren Angelegenheiten überlaffen. Statt bessen ihrer inneren Angelegenheiten ubetuigen. Sahr begie haben bie eblen Briten in Birma ein Schreden ber ge is ment eingeführt, bas bem gestürzten bespotischen Regiment wohl so ziemlich gleichkommt. Sie haben es genau so gemacht wie in A f g han i stan, wo sie nach ber Eroberung ber Sauptstadt Kabul sich mit ben unerhörtesten Greuelthaten besteckten und wochenlang unbarmherzig gefangene Afghanen

mordeten.
Die Birmanen, welche an dem "Bahne" leiden, daß Birma nicht ben Engländern, sondern den Birmanen gebore, werden von den Engländern, wenn sie in deren Sande fallen, durch Bulver und Blei hingeschlachtet. Dabei wers ben die Hinrichtungen mit raffisirter Grausamkeit ausgeführt. Burde doch dieser Tage berichtet, daß die Engländer das Bergnügen haben wollten, die zum Erschießen verurtheilten Birmanen gerade in dem Moment photographirt zu baben, in dem sie von den Kugeln getroffen wurden. Die Birmanen gerade in dem Moment photographirt zu haben, in dem sie von den Rugeln getrossen wurden. Die Todesangst der Unglücklichen wurde sonach um die Zeit verlängert, die der Photograph nothwendig hatte, um seinen Apparat entsprechend zu richten. Wahrscheinlich mußten, um das "Bergnügen" der Engländer voll zu machen, die Opfer auch in diesenige Postur gedracht werden, die dem Photographen passen erschiede.

So zieht die englische "Zivilisation" in Birma ein und so geht sie mit Leuten um, die das Berbrechen begangen haben, ihr Baterland gegen einen Einfall von Fremden mit dem Wan son nicht sagen, das solch ein Versahren lug

Dan kann nicht sagen, daß solch' ein Bersahren klug ist. Es wird in den Herzen der dirmanischen Bevölkerung einen Stachel zurücklassen, der nach Generationen noch fühlbar sein wird. Und die Engländer konnten gewarnt sein wird. Und die Engländer konnten gewarnt sein wird. Und die Engländer konnten gewarnt sein und Herzeit und die Englische Beamte dort ausübien, mußten bei dem großen Aufstande die unschuldigen Frauen und Kinder der Engländer büßen und die glänzendsten Siege der englischen Truppen, die nachher kamen, konnten das nicht mehr gut machen, so wenig wie die blutige Revanche, welche die Engländer an den Gefangenen nahmen.

nahmen. Wie nahe ber Zusammenstoß zwischen Rußland und England in Mittelasien ift, das hat die letzte Affaire in Afghanistan dewiesen. Dieser Zusammenstoß, der einen ungeheuren Arieg in Asie entzünden wird, ist nur noch einen Frage der Zeit. Die Engländer werden in diesem Kriege von vornherein im Nachtheil sein, denn sie können sich auf ihre asiatischen Bundesgenossen schwerlich verlassen. Indier, Birmanen und Afghanen werden sich daran erinnern, wie

gesprochen, ich bin nicht werth, bag ich mich Deine Tochter nenne."

Sie sagte diese Worte mit dumpfem Ton, sie hatte ihr Haupt sinken lassen, und wie geistesabwesend starrte sie vor sich hin.

"Regina!" rief Frau Wilson angstvoll.

"Jawohl, Mama," suhr Regina mit eisiger Ruhe fort,
"ich bin eine Unwürdige. Du glaubtest zu Deiner reinen,
unberührten Tochter zu sprechen, die Zeiten sind dahin.
Ich bin kein Mädchen mehr, dem Du Deine wohlgemeinten mitterlichen Rathschläge geben barst, es ist norbei ten mütterlichen Rathschläge geben barfit, es ist vorbei. Ich habe Dir ein Geständniß zu machen, ein Geständniß so machen, ein Geständniß so machen, ein Geständniß so schoes zu ertragen vermag. Julius Winkler hat mich verführt. Run weißt Du Alles!"

Dit einer milben, leibenschaftlichen Bartlichfeit marf fie fich ihrer Mutter zu Fugen, trampfhaft umtlammerte fie bie Rnie berfelben.

ser hat mich versührt, Mama, ich habe seinen gleißnerischen Borten geglaubt, ich befand mich damals in einem Taumel bes Entzüdens, ich verstand ihn nicht, ich wußte nicht was er wollte, so geschah bas Unglüd. D, heute slucke ich bieser unglüdlichen Stunde, ich wollte, baß ich nie geboren wäre, die Schande erdrückt mich, ich wäre gestorben, erstickt an meinem Geheimniß, wenn ich dasselbe nicht hätte offen-baren können. Ich habe nichts gewußt von den Ge-fahren, ich kannte die Schlingen nicht, denen ich ausgeseht war, als ich jenem Mann eine Zusammenkunft bewilligte, heute ist es zu spät, ich din das Wertzeug der gemeinen

war, als ich jenem Mann eine Zusammenkunft bewilligte, heute ist es zu spät, ich din das Werkzeug der gemeinen Lüste eines gewissenlosen Menschen gewesen!"
Sie schwieg, ein Schauer ging durch ihren jugendschönen Körper. Frau Wilson fand keine Worte, um ihrem schwerzlichen Erstaunen Ausdruck zu geben. Die Mittheis lung kam ihr so überraschend, so überwältigend und niederslung kam ihr so überraschend, so überwältigend und niederschweiternd, daß sie sich unter allen Umständen zunächt sammeln mußte. Wie war es möglich gewesen, daß ihre sammeln mußte. Wie war es möglich gewesen, daß ihre sammeln mußte. Wie war es möglich erzogen, behütet und Vochter, die mit der größten Sorgsalt erzogen, behütet und bewacht, sosort einem Wüstlinge zum Opfer fallen konnte kein wagte den Gedanken nicht auszudenken, der Schmerz

fie von ben Englandern behandelt worden find und fie mer-ben bie erfte Belegenheit, ben Englandern in ben Ruden gu fallen, mit Freuben ergreifen, wenn ber große Rampf erft entbrannt ift.

Die von ben Englandern unterbrudten und mighanbelten Böllerschaften werden die Russen als "Befreier" begrüßen. Traurig genug, wenn es so weit kommen kann;
aber man muß doch zugestehen, daß Ruhkand sich
bei der Behandlung fremder unterjochter Bolfsstämme vorsichtiger benimmt als England. Schamyl und seine Tscherkessen sind ihrem lasgen Widerstand nicht entfernt so grausam von den Aussen behandelt worden, wie

perni so grausam von den Russen behandelt worden, wie die Indier von den Engländern, von welch letteren die gesfangenen Indier bekanntlich an blind geladene Ranonen gesdunden und "weggeblasen" wurden.

Man sieht, England thut Alles, was nöthig ift, um den Stuzz seiner Weltherrschaft genügend vorzubereiten. Darin ist der "energische" Salisbury genau so eifrig, wie der "nachsichtige" Eladitone. Wir werden sehen.

Politische Nebersicht.

Bährend die neue Wirthsaftspolitik von den Regierungsvertretern im Reichstag in allen möglichen Zonarten gefeiert wird, mehren sich in gewerdlichen Areisen die Simmen, welche dieselbe als eine verschlte bezeichnen. So lauten die Urtheile über das abgelaufene Jahr lowohl in den jezt erscheinenden Berichten einzelner Handelskammern, wie der Handelsten der Andelskammern, wie der Handelser und Kieler, als auch in den Geschäftsberichten der Borstände von Altiengesellschaften saft durchweg ungunstig. Die Direktion der Waaren-Aredianstalt in Hamdung, einer das Waaren- und Getreidegeschäft detreidenden Aktiengesellschaft, äusert sich nun in ihrem Jahresbericht, krosdem sie sür das Institut erfolgreich gearbeitet hat, über die allgemeine Lage wie folgt: "Die rückgängige Preisbewegung hat dei den meisten Waaren weitere Forlschrifte gemacht und die odnehm schon so geringe Unternehmungsluft noch mehr eingeschränkt. Einen nicht unweienklichen, ja vielleicht den größen Untheil an diesem Riedergange des Geschäfts wird man auf Rechnung der Unrruhe und Unsicherbeit sezen müssen, in welcher der gesammte Handel nun schon seit Jahren durch die noch immer nicht zum Abschilus gelommene Geschahng erhalten wird. Wacht die bäusige Beränderung der Fölle die Kalkulation sedes weiter aussehen Geschäftes gefährlich, wenn nicht gar unmöglich, so wird die durch Stempel- und Börsensteuer dem Dandel auferlegte, an und für sich schon genug drücknde Last durch die große Unstlardeit der betreffenden Geses noch sehr wesenlich erschwert und der Kangel an der dem Dandel unentbehrlichen Ruhe und Sickerbeit erzeugt nach und nach eine Risstimmung in der Kausmansschaft, welche eine rechte Unternehmungsluft nicht aussommen läßt." — Die "Ragd. Sig." frührst deran soche Und der Bemerkung: "Dier ist also ohne sede Unshildt einer Tendenzmacherei in wenigen Worten die Gumme der für den dandel und das gesammte wirthschaftliche Leben maßgebenden

übermannte fie, fie folug ihre beiben Sanbe vor bas Be-ficht und ließ ihren Thranen freien Lauf.

"Mein Kind, meine Regina, Du haft mir febr webe gethan," foluchzte fie, "ich habe bas mahrhaftig nicht um Dich verdient!"

"Mama, verzeihe mir !"

Das war Alles, was bas junge Mabden in angfterfülltem, flebenbem Tone ausrufen tonnte.

Es war ein anderes Bilb, welches fich bier abspielte, in bem hochelegant und boch fo wohnlich ausgestatteten Bimmer, als es bamals war, wo berfelbe genußfüchtige junge Mann Martha bie fleißige Raberin, mit feinen ver-führerischen Worten umftridt hatte. Sier war eine Mutter, welche mit schonender Sorgsalt die schützende Hand über die gefallene Tochter hielt, auch hier war ein Fehltritt geschehen, und schon jest sann die Mutter nach, wie sie die Folgen besselben von der Tochter abwenden konnte. Damals in dem kleinen Dachstübchen lag ein junges Mäbchen allein, ganz allein, einsam und ver-lassen, und wie sehr es auch sann und sich das Gehirn zerwarterte, bunkel und hoffnungslos lag eine trübselige Butunft vor ihr, nirgends zeigte sich ein Schimmer von Aussicht auf eine bessere Beit. Da war keine Mutter, Mussicht auf eine bestere Zeit. Da war keine Mutter, welche mit ben vielseitigen hilfsmitteln bes Reichthums ihre Tochter beschühte; mit unabwendbarer Konsequenz wurde ein junges, blühendes Menschenkind auf den Weg der Schande gedrängt, es wurde unerbittlich ausgestoßen aus ben Reihen der wohlanständigen Menschen, es sank von Stufe zu Stufe. Auch Martha hatte nur dasselbe gesthan, was dieses reiche junge Mädchen hier gethan hatte, die Schuld, soweit von einer solchen die Rede sein konnte, war dieselbe, nur die Kolgen waren andere. war biefelbe, nur bie Folgen waren anbere.

Der Instinkt ber Frauen vereinigte hier Mutter und Tochter sofort zu gemeinschaftlichem Handeln. Frau Wilson hatte noch kein Wort gesprochen, und wie tief sie auch bestümmert war, wie sehr ihr Frauenstolz unter der Mittheilung ihrer Tochter verleht war, nur der eine Gedanke bewegte sie jeht: Rettung vor dem üblen Gerede der vielen guten Freunde, ihre heiß und innig geliebte Tochter sollte

Fattoren von einer Seite gezogen worben, welche inmitten bes lepteren fieht und alle baffelbe beeinfluffenben Elemente wohl ju beurtheilen vermag. Alle von ben prinzipiellen Gegnern ber herrichenben Wirthichafispolitif erhobenen ichweren Bebenten erhalten somit wieder einmal aus der praftischen Erfahrung beraus ihre volle Bestätigung." — Was aber nun? Mit dem Freihandel ging es nicht, mit dem Schuszoll noch weniger; die Derren also also mit ihrem Latein sertig und es wird ihnen wohl oder übel nichts anderes übrig bleiben, als endlich wirdliche Karistyrformen annehannen liche Sogialreformen angubahnen.

Der Reichstagsbeschluß in Sachen ber Raffen-ausweisungen veranlagt die offizielen Organe zu den positi-lichsten Sprüngen. Die "Norddeutsche", deren Chef der "Ge-beime Rommisstonsrath" Bindter ist, veröffentlicht jest lang-athmige Aftenstude über die polnische Erbedung von 1863 und athmige Altenfilde über die polnische Erhebung von 1863 und das Berhalten — Rapoleons zu derselben. Was damit eigentlich bezweckt werden soll, ist selbst den Rationalliberalen noch nicht eisichtlich. So demerkt die "Ragd. Rig.": "Der Zwoch dieser Berössentlichungen ist nicht ganz klat. Wenn Rapoleon die Opposition gegen seine innere Politik als eine Schwächung seiner äußeren Politik betrachtete, so hätte er eben eine bestere innere Berwaltung einrichten sollen. Solche Klagen werden von sedem Diktator erhoden." — Die "Germania" erlaubt sich, dei dieser Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß derr Pindter jene polnische Erhebung selbst witgemacht habe. Er soll ehemals österre chischer Ofsizier gewesen sein nach an den Redolutionstämpsen des Jahres 1863 in den Reihen der Ausständigen bischen hätigen Antheil genommen haben. Run kitistet sich derr Pindter selbst und im Verein mit dem Desterreicher Schweindurg (Redalteur der ofsizissen "B. R.") untersucht er deutsche Politister auf ihre Reichsfeindschaft! Solche Zusstände wersen ein grelles Schlaglicht auf die "Moralität" ofsizisser Publizissis. offigiofer Bubligifit.

Bur internationalen Aus sellung in Paris bat ber Berein beuticher Gifen. und Stablindufirieller in feiner bies. jährigen Generalversammlung einstimmig die Erslärung ab gegeben, daß "die Beranstaltung einer neuen internationalen Ausstellung in Baris im Jahre 1889 nicht den Wünschen der deutschen Gesenindustrie entspreche." — Hoffentlich wird die Beiheiligung von Seiten der sonstigen Industriellen desto energischer betrieben.

Bet ber Reichstagsnachwahl im Rreise Raibor ift Dejanicz von Gliszennöfi (Bentrum) gewählt worden. Der Rreis hat seit 1877 ftets klerikal gewählt.

Ueber die jüngsten Borgänge auf den Samoa-Inseln meldet eine Tepesche aus London solgendes: Der frühere englische Konsul auf Samoa, Churchward, ist in San Franzisse eingetrossen und berichtet über die jüngsten Borgänge auf Samoa solgendes: Mullin Boint in City Apia war seit lange der Six der Regierung von Samoa und war in den Bests des früheren deutschen Konsuls Weber gelangt, welcher der Regierung von Samoa und war in den Breisangebot für diese Ländereien gemachte Plandgeschäft lündigte. Der König hatte zuvor ein Breisangebot für diese Ländereien gemacht, welches seden von Keher abereient morden war. Der König war infolge dessen Weber abgelehnt worben war. Der Konig war infolge beffen genöthigt, an einem anderen Dite in Apia feinen Bobnfig ju nehmen. Weber wurde von dem deutschen Konsul Dr. Stübel unterfügt, welcher darauf in Folge einer Insultirung Deutsch-lands dem König unterlagte, die Samoaslagge irgendwo in Apia zu entfalten. Der König weigerte sich, die Flagge einzusiehen, worauf Dr. Stübel an der Spipe bewassneter Ratiosen eines deutschen Kanonendootes die Samoaslagge ungetrolen eines deutschen Kanonendootes die Samoaflagge ungeachtet des Protestes des dritischen und amerikanischen Konsuls
berunterzog. — Dieser Bericht Churchward's, so wird zu dem Berichte offizios demerkt, bethätigt die gleich antangs gegenüber übertriedenen Darstellungen der Borgänge auf Samoa geäußerte Bermuthung, daß es sich bei denselben lediglich um Wieder-berstellung der vom Könige widerrechtlich rückgängig gemachten Pfandnahme handeln könne und daß alle Berichte, welche von einer Annexion sprachen, seldstverständlich völlig grundlos

Ueber das Ramerungebiet hielt biefer Tage herr v. hammerstein, ein Forstunann, der sich einige Beit in Kamerun aufgehalten, in Uelzen einen Bortrag. Auch er erflärte, daß für den fleinen deutschen Landwirth dort keinerlei Aussicht auf für den Neinen deutschen Landwirth dort keinerkel Aukstäd auf Erfolg sei, daß das Klima die eigene Arbeit des Europäers völlig ausichließe. Die einzige Dofinung sept, nach der "Freik. Beitung", Herr v. Hammerstein daher auf den Blantagendau, der nur dadunch möglich sei, daß man die Eingeborenen durch "einen ge linde nach möglich sei, daß man die Eingeborenen durch "einen ge lind den Zwar Arbeit anhalte. Die portugiestsche Roseitung habe auf ihren von ihm ebenfalls bestuchten Kolonien diese Frage in durchaus befriedigender Weise durch Freikauf von Eliaven gegen die Berpflichtung, auf eine bestimmte Riche von Jahren bestimmte Arbeiten zu leisten gelöst: herr v. hammerstein hat "bereits an zuständiger Stelle in einer eingebenden Denklichrift diese Perbältnisse las angelagt in einer eingehenden Dentschrift diese Berhältnisse flar gelegt und die Regelung der Arbeiterfrage im angedeuteten Sinne anheimgegeben." — Die Agitation unserer Kolonialschwärmer für Einführung einer verschämten Staverei in den deutschen Schungebieten wird immer gubringlicher.

nicht bem Gefpott ber malitiofen Bungen ber vornehmen Befellichaft ausgefest werben.

"Mama, verzeihe mir," so rief Regina noch einmal in wilder Berzweiflung; hastig griff sie nach ben Sanden ihrer Mutter und zog bieselben von ihrem Gesicht weg.

"Mein Kind," sagte Frau Wilson endlich mit ge-brochener Stimme, "mein Kind, Du hast mich schwer be-trubt. Was soll ich Dir jest noch Borwurfe machen, jest läßt sich an ber vollendeten Thatsache nichts mehr andern. 3ch bebaure Dich mehr, wie ich Dir gurne, und ich felbft tann mich von einem gewiffen Theil ber Schuld nicht freifprechen. Bor allen Dingen muß Deine Ehre wiebers hergestellt werben. Riemand barf erfahren, was ge-schehen ift."

"Mama," folucate Regina, "batteft Du mir heute nicht verziehen, fo mare ich morgen nicht mehr unter ben Lebenben gewesen. Seute hatte ich jenem Manne geschrieben, ich hatte ihm meinen verzweifelten Buftanb offenbart, ich hatte bestimmt geglaubt, ihn heute im Theater gu treffen. Er ift nicht gesommen, er hat fein Lebenszeichen von sich gegeben, vielleicht treibt er schon wieder mit einer

won sich gegeben, vielleicht treibt er schon wieder mit einer Anderen sein freches Spiel."
"Er wird Dich heirathen, mein Rind", entgegnete Frau Wisson entschlossen, "verlaß Dich barauf. Er wird Dich heirathen, um Dich sofort wieder zu verlieren, noch heute werde ich bas Nöthige veranlassen. Morgen wird er hier sein, um bei mir um Deine Hand anzuhalten, und bann werben wir ibm bie Bebingungen porfchreiben."

Sie sprach mit ftolger Zuversicht, eine brobende Falte hatte sich auf ihre weiße Stirn gelegt. Sie selbst fühlte sich in ihrem Mutterstolz tief gekränkt, sie hatte die feste, unumftögliche Absicht, Alles baranzusehen, um die Shre ihrer Tochter wiederherzustellen. Jest burfte fie fich nicht als ichmaches, unschläftiges Weib zeigen, fie mußte festen, unerschütterlichen Willen besitzen. wenn fie bas erringen wollte, was ihr unumganglich nothwendig erfchien.

"Geh' jeht zur Rube, mein Rind," fagte fie zu ihrer Tochter, "Du wirft berfelben bebürfen. Ich felbst werbe heute Abend noch bie nothigen Schritte thun."

In Besug auf das Branntweinmonopol wird der "Boff. Beit." aus München geschrieben: Die Stellung, welche bas bayerische Ministerium dem Branntweinmonopol gegenüber im Bundestath einzunehmen gedenst, scheint einen gang plausiblen Grund zu haben, den, es mit Riemandem zu ver-berben. Stimmt das Ministerium dafür, so macht es seine Stellung gegenüber dem Landtage schwierig; stimmt es dagegen, so würde es vielleicht mit dem gurnen viennate tilleine Rarambolage eileiden, was is vor allem vermeiden will. Embält fich die Regierung aber der Abstimmung, so hat sie es weder mit dem Einen, noch mit dem Andern verdorben. Nach der Berfassung des Reiches würde übrigens, wie man der Berfassung des Reiches würde übrigens, wie man bie Sache hier in parlamentarlichen Kreisen auffaßt, biese Siellung ber bapertichen Regierung ihren späteren Standpunkt nicht prajudiziren, und man glaubt bier, bag es selbst möglich ware, bag die baperischen Bertreter im Bundesrath egen bas Monopol stimmen tonnten - indem fie einer Breffion des Landiages nach dieser Richtung bin folgten und daß das Ministerium nach Annahme des Monopols durch ben Bundesrath und den Reichstag, welch letztere ja allezdings laum zu erwarten ift, dann doch in der bayerischen Kammer faum zu erwalten ist, donn doch in der dagerigden Rannnet für Aufgabe des Reservatrechts plaidiren würde. — Auch von Seiten der sächsischen Regierung dürfte dem Monopol Opposition gemacht werden. Die "Dresd. Richrichten", das verbreitetste konservative Blatt in Sachsen, behaupten ganz positiv, das die Regierung der Fabrikalsteuer den Vorzug gede. Demaach wird das Monopol schon im Bundestathe eine größere Wegnerichaft finden.

Für die preufischen Staatsbahnen find vom Arbeits-minifter folgende Bestimmungen getroffen worden: Entsprechend ber im § 48 des Bahn-Bolizei-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands gegebenen Borichristen ift zur Berftändigung des Wagenpersonals mit dem Lolomotivversonal bet allen Jügen die Andrinaung einer mit der Dampfveise der Lolomotive oder mit einem Weder an der letteren verdundene Jugleine vorzusehen, welche dei Bersonenzügen über den ganzen Jug, dei gemischen Jügen, Militär, und Güterzügen dis zum wacht habenden Fahrbeamten geführt werden muß. Bei Bersonen gestellte und Rothleinen pur Abstand gegugen darf von Einlegung von Nothleinen nur Abstand ge-nommen werden, wenn dieselben mit durchgehenden Bremsen ausgerüftet find, welche bei einer Zugtrennung selbstbatig in Birffamleit treten und es außer bem Lotomotivführer auch bem machthabenben Sabrbeamten und Reifenben ermöglichen, ben Bug jum Steben ju bringen. Bei ben mit Bugleinen perfebenen Bugen find in ben Roupe's Anschläge folgenben Inhalts angubringen: "Auf ber in ber Fahrtrichtung rechts gelegenen Geite bes Buges ift außerhalb unter ben Fenftern gelegenen Seite des Buges ift außerhalb unter den Fenstern eine Zugleine angedracht, an welcher in Fällen dringender Gesfahr so lange zu zieben ist, die Volomotivpfeise erkönt." In Bügen mit seldstätigen Brems n find in den Koupe's solgende Unschläge anzudingen: "Um sosortiges Dalten des Buzes zu veransassen, ist in Fällen dringender Gesahr der Debel in der Beilrichtung zu drehen." In deiden Fällen folgt dann noch die Strafandrohung dei misbräuchlicher Benutung dieser Einrichtungen. Die angedrohte Strafe ist von 30 auf 100 M. erhöht. Die Ausschrieben der Anschläge sollen in lateinischen Buchstaden in rother Farbe hergestellt werden, die Uederschriften groß und seit gedruckt.

Dem Bundesrath ist por löngerer Leit der Entwurf

Dem Bundesrath ist vor längerer Reit der Entwurf einer kaiferlichen Berordnung beiressend die Ver wend ung von Blei und Zink bei der Gerstellung von Nahrungs, mitteln, Genusmitteln und Berbrauchsgegenständen vorgelegt worden. Die Aussichüsse für handel und Berkehr und Justige wesen haben jest an Stelle der Berordnung einen Geses, ent murk begantragt, delten Daustheitinnungen mie solet entwurf beantragt, beffen hauptbestimmungen wie folgt

§ 1. Es, Trint- und Rochgeschirre, sowie Ruffigkeitsmaße burfen nicht 1) gang ober theilweis aus Blei ober einer in 100 Gewichtsihellen mehr als 10 Gewichtsihelle Blei enthalfenben Retalllegirung verfertigt, 2) mit einer in 100 Gewichts-theilen mehr als einen Gewichtstheil Blei enthaltenden Detalllegirung verginnt ober mit einer in 100 Bewichtstheilen mehr ale 10 Bewichtstheile Blei enthaltenben Metalllegirung gelothet, 3) mit Evail ober Glajur verseben sein, welche bei halbstün-bigem Rochen mit einem in 100 Gewichtstheilen 4 Gewichts. theile Effigiaure enthaltenden Effig an den letteren Blei abgeben. Bur Berfertigung von Bierdruckorrichtungen sowie von Siphons für toblensaurehaltige Getrante burfen nur Metalllegirungen verwendet werden, welche in 100 Gewichts-ibeilen nicht mehr als einen Gewichtsteil Blei enthalten. § 2. Bur Derstellung von Rundstuden für Sauglaschen, von Warzenhütchen und Trintbechern barf blei- oder einkhaltiger Raufschud nicht verwendet sein. — Das gleiche Berbot findet auf Schläuche für Bierleitungen mit der Maßgabe Anwendung, daß sinthaltiger Rautschud nur bei Schläuchen für Bierdrud-vorrichtungen ausgeschloffen ift. – Bur herstellung von Spielwaaren darf bleihaltiger Rautschud überhaupt nicht, vorrichtungen ausgeschlossen ist. — Bur Herstellung von Spielwaaren darf bleihaltiger Kautschuck überhaupt nicht, zinschaltiger Rautschuck überhaupt nicht, zinschaltiger Rautschuck in solden Källen nicht verwendet sein, in welchen nach Größe oder Gestalt der Spielwaaren zu beforgen ist, daß dieselben von den Kindern in Musgenommen von bem ben Mund genommen werben.

"Mama, Du verzeihst mir wirklich ?" fragte Regina noch einmal.

"Jawohl, gute Racht!"

"Gute Racht, Dama." Mutter und Tochter füßten fich leibenschaftlich, bann

suchte Regina ihr Lager auf. Frau Bilson fas noch bis tief in bie Racht an ihrem Schreibtisch. Lange Beit saß fie in tiefes, schmerzliches Sinnen verfunten, bann ergriff fie haftig bie geber unb warf einige Beilen fur ben Rommergienrath Wintler auf bas Bapier.

(Fortfehung folgt.)

Aus Kunst und Leben.

Rachdem "Don Cefa:" heute im Balhalla-Theater bas Jubliaum feiner 75. Aufführung gefeiert bat, weiden am Freitag "Die Gloden von Corneville" ihre melodischen Klänge wieder ertonen laffen. Das Sonntags. Regiment führt bann wieder die resolute "Ramsell Angot".

wieder die resolute "Ramsell Angot".
Für den "Zigennerbaron" ist das Friedrich - Wilhelmflädische Theater in der Lage, dem Komponisten mehrere
Driginal-Ungarn zur Bertügung zu stellen. Keinhold Wellhof,
weicher die die in Wien von Girardt kreirte Rolle des
Schweinemagnaten Zoupau spielt, dewegt sich am "Orte der
Dandlung", auf deimathlichem Boden; Inni Szisa dat seine
ersten schauspielerischen Sporen auf der Bühne seines Baterlandes erworden; derr Steinberger ist ein Buddpesser Kind
und Berline Drucker, sowie Fräulein Stein sind durch mehrjähriges Engagement an dem Pesser deutschen Theater in
unaarisches Veden edenfalls eingedrungen. ungarifches Leben ebenfalls eingebrungen.

Im Alhambra - Theater wird das vieraftige Charafter-Gemalde von Enil Gallert, "Die beiden harfenmadchen", mit großem Erfolg gegeben. Das Stud ift von herrn Seefeld mit Fleiß und Sorgialt in Szene gefest.

Im Alhambra-Theater gelangt am nächsten Sonnabend zum Benefiz des beliebten Komiters Th. Bes das Bolfestüdt "Kindesliebe, oder der Brandstifter" zur einmaligen Aufführung. Das Süd ist zwar nicht neu, aber eines der zugkräftigsten Schauspiele, so daß ein ausverkauftes Haus zu erwarten ist. Der Borverkauf der Billets sindet an der Theaterlasse, sowie

Berbote ginthaltiger Rautichude b'eiben Spielballe. -Rabrungs- und Benugmittel bilifen nicht unter Bem Nabrunas, und Genugmtitel dürfen nicht unter Beidscher Geschirre oder Gesäße hergestellt, verpadt oder wahrt sein, welche ganz oder th ilveis aus Metallegiber im § 1 Absat 1 Rr. 1 bezeichneten Art verfert, auf der Innenseite mit einem Metallüderzug oder Bind der im § 1 Ab ap 1 Rr. 2 bezeichneten Art oder mit oder Glasur der im § 1 Abs p 1 Rr. 3 bezeichneten kischen find. Ingleichen dürfen zur Ausbewahrung und vachung von Nahrungs und Genusmitteln nicht Gestelleis oder sintbattigen Kautichalersschlässen oder Gestelleis oder Antbattigen Kautichalersschlässen oder Gestelleis oder Antbattigen Kautichalersschlässen oder Gestelleis oder Antbattigen Kautichalersschlässen oder Gestelleis der Gestelleis oder Gestelleis oder Gestelleis oder Gestelleis oder Gestelleis oder Gestelleis der Gestelleis oder Gestelleis der Gestel bleis ober ginthaltigen Rautidulberichluffen ober Gefalle welchen fich Rudftande von bleihaltigem Schrote befinde folde Retallfolien verwendet fein, welche in 100 Cothein mehr als einen G michtsibeil Blei enthalten. D bot erstreckt sich jedoch nicht auf die Be wendung vonfolien zur Seistellung von Kapieln und verschlosienen G.

— § 4. Mit Geldstrase dis zu 150 M. ober mit de
bestrast: 1) wer Gegenstände der in den §§ 1 bis 3
neten Art den daselbst getossenen B st mungen zur
werdsmäßig berstellt; 2) wer Gegenstände, welche den
mungen der §§ 1 bis 3 zuwider hergestellt, aufbeweit
verpackt sind, geweidsmäßig verlauft oder seilhält; 3) we
drucksooriichtungen der im § 1 Absat 2 und § 2 den
Art zur Leitung von Bier verwendet. — § 5. Geickt
trifft Densenlagen, welchet zur Serstellung von Nabrung bot erftredt fich jedoch nicht auf die Be wendung von trifft Denjenigen, welcher jur Beiftellung von Rabrum Benugmitteln bestimmte Rub fteine an ber Rabiffa Blet ober bleihaltigen Stoffen ausbeffert ober beratis befferte Rubifteine jur Deiftellung von Rahrungs on nummitteln vermendet. - Berver foll neben Diefen foll neben Diefen auch auf Einziehung ber vorschriftswitrig bergeftellten frinde, sowie benugten Mühlfteine erfannt werben. züglichen Borichriften bes jogenannten Rahrungsmittle, von 1879 finden bei Buwiderhandlungen gegen biefe Anwendung. — Der Zeitpuntt des Infrafttretens bell ift vorbehalten.

In den Balfaulandern bat fich bie Situation geandert. Die Erflärung des englischen Gesandten, den Begierung im Bunde mit den übrigen Mächten eines auf die Türlei verhindern würde, hat insofern Erfolg als die schon geplante Astion vor der hand noch und ist. Inzwischen haben nun auch die Bertreter der Mächte dem griechischen Minister Delyannes eine Rollensteil in der Angeleiche Bei bei bei Bestelle bei Adhie den grechtigen Beithete Beiginnes eine Kollen in welcher es heißt, daß die Rächte, da Cland keine legitimen Motive zu einem Angriffe auf die habe, kein Borgeben Griechenlands zur See gestatten da ein solches die Interessen des Friedens gefährde. offiziöle "Nordbeutiche" nimmt auch Beranlaffung, bet fichen heißspornen einen beutlichen Wint in folgenden gu geben: "Wir find überzeugt, bag meber Deutschlauch die übrigen Grogmachte es bulben merben, bas fleineren Machte, welche lediglich burch ihre Bermitt fcaffen worden find, eine brandftiftenbe Bolitit einich ben Frieden Europas gefährde. Ein Krieg zwischen bei und Griechenland wurde ein Greignig sein, beffen Lift gar nicht absehen ließe, und im Interesse bes eurofriedens werden die Gosmächte fich daber verpflichtel England bei feinem Borgeben in Briechenland energifch ! flügen." — Im englischenUnterhause ließ die Regierung o Mitthellung machen, daß auf Antrag Englands die ses mächte in Aiben eine Kollestionole überreicht hätten der erklärt wird, daß ein Flottenangriff gegen die Ingestatet werden würde; die Antwort Griechenlandinicht eingelaufen. — Die griechischen Kriegsfreunde ihre Hoffnung nunmehr auf den baldigen Regierungs. Gegland zu iegen. Ein Telegramm aus Athen vom melbet: Auf ein an Gladstone gerichtetes Telegramm be ber hiefigen Stadtverwaltung, in welchem die hoffin gesprochen mar, Griechenland werbe in Gladsione mulibigen Bertheidiger finden, bat letterer telegraphita m er hoffe lebhalt, Griechenland werbe fich bebenten, bei in Konflitt mit ben mohl erwogenen Rathfchlägen ber ten Dachte fepe. Die Beifen Griechenlands merben auf Gladftone vergeblich rechnen muffen und es nichts übrig bleiben, als ben Sabel wieber in Die 6

Ropenhagen, 24. Januar. Das gerichtliche Urthell ben Buchdrucker Julius Rasmussen wegen des von der am 21. Ottoder v. J. begangenen Mordversuchs geber Staatsminister Estrup ist gestern verössentlicht worde lautet auf vierzehn Jahre Buchthausstrafe und Balls Gerichtstosten. Als Milderungsgrund ward der Unstigenommen, das der sonst wohlgesinnte Angeslagte politischen Streitigkeiten in Danemark erregt und zur gestener That angestrieben worden sei.

feiner That angetrieben worden fet.

— Das Folfething weicht trop aller Maßregeln

— Das Folfething weicht ger Bertheidigung bem Standpuntte ab, ben es jur Bertheidigung be faffung eingenommen bat. Nachdem es in der vot Singung gegen die verfaffungswidrige Berhaftung Bei teftirt barte, trat es in die Berathung des provisorischen

in der Wohnung des Benefizianten, Langeftr. 23 Mile ausgegebenen Bons haben zu dieser Borftells

Bie gegen Bola, so ist auch gegen Busnach ben Roman "Germinal" bramatistrte, von der Bat-klagebehörde die Anklage wegen Verletzung der Sitte hoben. Gleichzeitig wurde die Konfissation jener B Buches versügt, in welcher die inkriministen Stellen sind. Bekanntlich wurde seinerzeit auch das Drama boch nicht aus Gründen der Sittlichkeit, sondern auf sozialpolitischer Ratur. Die Affaire macht viel von und Die Buchhandler geben eben baran, eine neut

von "Germinal" gu bruden. lleber Runge, den Entbeder ber Muiling theilt einer seiner Freunde und Berehrer, welcher Mitte ber sechiger Jahre in Oranienburg tennen ber "Neuen Apotheter-Big." mancherlei Interefateigener Unschauung oder nach Runge's Worten mit eigener Anschauung oder nach Runge's Worten mit nehmen diesen Mittbeilungen solgendes: In Jena, wie Chemie studirte, hatte er turz vor Ropedue's Tod un kennen gelernt, war sogar Burschenschafter gewesen dem nie als "Demagoge" verhört worden. Wie wir er selbst dies später seinem damaligen Spignamen, zugeschrieben, der ihm wegen seiner Untersuchungs Pflanzengiste beigelegt worden war. Er meinte man ihn in ganz Jena nur als "Dr. Gist" samtle, munter diesem Namen in die Prostriptionslisse eine dann später umsonst gesucht worden und somit under unter diesem Namen in die Prostriptionsliste dann später umsonst gesucht worden und somit under blieden. Wir möchten, so hübsich das auch kingt verdantte, die wir an dieser Stelle auch erwähnt spielbst hat das Nähere in seinen "chemischen Briefen abeschrieben, die aber längst vergriffen und außerden von Fachleuten gelesen worden find. Diese Episat des halb den Metsen wohl gänzlich undelannt sein Inieresse erregen. Runge hatte mit Kapen Berinds durch welche er eine Beraiftung mit Stechapfel nach Interesse erregen. Runge hatte mit Rapen Bersucht burch welche er eine Bergiftung mit Stechapfel na vermochte, und Goelhe, der dies durch Dobri sabren, wollte sich von dem jungen Ihrn. Sache zeigen lassen. So lieh sich denn Russichwarzen Frack nebst Bhillisterhut und licht, die Raze unter den Rum, Rachmittags zu gemeiner Ausstand erhob sich aber auf dem Marte Gtudenten, alarmirt durch den Ruf "Dr. Gift", verhoen Weg und ließen ihn erst ziehen, als er sein Englischen, als er sein Englis

gesehes und mit 70 gege diesen Fall hatte. Da kennt, so war Lelegramm folution ergo wird, die las

Im Uni

Unterbrüdun

einigungen i-Berathung d die Landbill

trifder Bacht

der Ronferon Chamberl

die englische Gewäffer zu angriffs gen Bourte ermil worden. Ch

Orfandte in eine berartig

Bourte erfu

them bas Be

und erffart,

annahme bei atoler Majo Die

Die gerioffenen Wertenlast met feben und The feben und Epfen und Epfen in Sheiten wofer balber ließ nach Edward und Epfen nach Edward für der heben bes Zhusnio bes Zhusnio fächigt werden.

igt merbe

holl son B

vieb von Selches der Väffen zu G Lachsamseit.

gen aus farten legisin

gen gewä

Die Benugu: Beiftorbenen Gefundheits ei ber bier nicht genug ordern, b er Beiche digt, fo m le Barochi fter einer unt merbi lengräber geftatte aus Bublifu Die Ben chen erfo en fesigier zu Je in eine g Beltag ottemprabe Co tom er tonic ich nich nit mit fein

m sitternd mit verihei e Schrecke gie ihm n Sogenhaut
Goethe frag
Soiechapfel a
filedapfel a
filedapf eines Menid tines Menici sufallig ento er bann eine Aushebung baburch wah Hirkland su friedenheit a bohnen, die bohnen, die mit der Ben suchungen br bald das Ko lleber fibirischen geterdb. Berade die Russa Tich Zussa Lichtene, er be Laufenben, er bestaufenben, bestaufenben, bestaufenben in satischen St. dass gan und vermehrt se bem Wir achtet ber net Gutter unter Frühlahrs auf Frühlahrs auf

Stiepes und verwarf dieses, wie die anderen Finanzvorlogen mit 70 gegen 17 Stimmen, obwohl der Finanzminister für diesen Kall weitere außerordentliche Maßregeln angekündigt batte. Da herr Estrup das Schickfal seiner Borlagen schon kennt, so waren diese Maßregeln schon längst vordereitet. Ein Zelegramm meldet auch dereits, daß eine lönigliche Resistunten ergangen ist, durch welche die Regierung ermäcktigt wird, die lausenden Ausgaden die Aesteres zu leisten.

Groß britannie Wien.
Im Unterhause theilte am Dienstag der Finanaminisser Sids Beach mit, das die Regierung eine Bill, detressend die Unterdrückung der Nationalliga und anderer gesährlicher Bereinigungen in Irland eindringen und die Dringlichleit für die Beraldung derselben beantragen werde. Auf diese Bill werde die Landbill solgen, durch welche das Geies über den Ankauf wischer Aachtgüter erweitert werden solle. (Anhaltender Beifall der Romservativen, Heiterleit auf den Bänken der Parnelliten.) — Chamberlain richtete die Anfrage an die Regierung, od es made sei, das der englische Gesandte in Athen erkärt habe, die englische Regierung sei bereit, eine Flotte in die griechischen Gewährer zu entsenden, um die Möglicheit eines Flottenangtiffs gegen die Türlei zu verhindern. Unterstaatssechelter Anzisse gegen die Türlei zu verhindern. Unterstaatssechelter Bourke erwiderte, eine berartige Inftruktion sei nicht erheilt worden. Shamberlain fragte bierauf weiter, od der englische Oelandte in Athen vor der Uebermittelung der Kollestivnote eine derartige Andeutung gemacht dabe. Unterstaatssechelter Bourke ersucht um vorderige Anstindigung dieser Anstrage. Dierauf wurde die Adrehdebatte fortgesetz, dei welcher der Deputitie Collings einen Busay zur Adresse beautragt, in welchem das Bedauenn außgesprochen wird, das den Bauern in Dezug auf die Erlangung kleiner Bachtgüter keine Erleichtenungen gewährt würden. Das Mitglied Chaplin bekämpft das Amendement Collings und beirachtet dasselbe als ein Mistrauensdehm. Gladssone unterstützt dasselbe als ein Mistrauensdehm Meladssen derseichte inwolvire und dosse, das die Annahme mit woler Majorität erfolgen werde.

Die zum Schuse der Berson des Prinzen von Wales auch Migtrauens deter Majorität erfolgen werde.

amahme besielben involvire und hosse, daß die Annahme mit aroln Majorität ersolgen werde.

Die zum Schupe der Berson des Brinzen von Wales achossenen Borsichismorregeln sind lediglich durch den Umstand den Umstand der Gerschen Borsichismorregeln sind lediglich durch den Umstand den Umstand der Gestenen Borsichismorregeln sind lediglich durch den Umstand der Annahme zu sein schienen, das in Ehester angelegentlich nach der Sisendauhrstation erkunftalen, wollehie der Abronsolger absieigen würde. Borsichts delber kein nan den Frinzen in Waverton aussteigen und den Wig nach Eaton Hall, der Bestigung des Herzogs von Westminister, un Bagen zurückzulegen. Odwohl kein weiterer Grund des Schepten Besorgnisse, daß ein Attentat auf die Person des Liebsteiler Besorgnisse, daß ein Attentat auf die Person des Liebsteilers oder des Herzogs von Westminister, deadschaft wetde, vorliegt, stroßt es in der Umgebung von Caton das von Bolizeimannschaften. Zedes Thor und seder Bugang wird von Bolizeimannschaften. Zedes Thor und seder Bugang wird von Ronstablern bewacht. Während des Ballsestes, weises der Derzoga am Sonnadend Abend seinen löniglichen Bachsansett. Fast sämmtsiche Gäste mußten sich vor dem Auskaben aus ihrer Equipage durch Borzeigung ihrer Einladungstaten legitimiren und die Rutscher und Lasaien wurden mit Argusaugen gemustert.

Kommunales.

o kom er zu Goetbe. "Wie unser Willsommen gewesen, da ich nicht sagen. Die schöne, hohe, mächtige Gestalt trat mit leinem so überwältigenden Eindruck entgegen, daß ich mit leinem so überwältigenden Gindruck entgegen, daß ich mit vertheidigen. "Alch so", sagte er, "das ist also der künfte Schrecken der Gistmischer ? Beigen Sie doch." Runge zie ihm nun, wie sich on dem einen Auge der Kate, in iches er Saft von Bissenkraut geträufelt, die ganze Regenstehaut zurückgezogen und die Pupille erweitert hatte. bogenhaut zurückgezogen und die Pupille erweitert hatte. Goethe fragte darauf, ob außer Bilsenkraut, Tollkriche und übethe fragte darauf, ob außer Bilsenkraut, Tollkriche und übetweisel auch noch andere Pflonzen dieselbe Wirkung ausauch ermunierte ihn dann zu weiteren Bersuchen, desonders nach ermunierte ihn dann zu weiteren Bersuchen, desonders nach dem entgegengesetzten Eisenhut, und fragte hierauf 1810 als Lehrling in die Ratbeapothele zu Lüdest gekommen, loden Unvonsichtigteit sich einst einen Tropfen von ausgeschen Bilsenkrautsaft in das Auge sprihte u d dieses darauf in oben deschriedener Weise auf mehrere Tage veränderte, eines Menschen, der am schwarzen Staar leidet. Durch dieses wer in seiner Sehkraft geschwächt und sah aus wie das insalig entdeten Mittel, auf beiden Augen angewendet, machte kann einen Freund auf 36 Stunden blind, um ihn vor der dadurch wahrlichenlich das Leben, da nur wenige Lüdeder aus kiedenheit aus und übergad ihm eine Schachtel von Kasserwit der Mittelenheit aus und übergad ihm eine Schachtel von Kasserwit der Weisenheit aus und übergad ihm eine Schachtel von Kasserwit der Beimerkung: "Auch diese können Sie au Ihren Unterdalb das Kossen.

Ileber Einstehungs- und Berbreitungs-Ursache der

das Kossein.

Aber Entstehungs- und Berbreitungs-Ursache der Aleisenber in der Beiterd. Best oder Biehseuche erzählt ein Reisender in der Feterd. Beg. einen Fall, der sich vor einigen Jahren, als Kusse die sidrische Best so arg wüthete, zugetragen hat: Steppe, er sählte seine Perden nicht wehr nach Hunderten oder dersone, er sählte seine Perden nicht wehr nach Hunderten oder dessenden, sondern nach Deerden zu se Behntausenden. Darin saltigken Melden in der Steppe angewiesen, dort hielten sie das ganze Jahr hindurch auf, dort gediehen sie vorzäglich sie dem Winter mit seinen Schene Russen sie den Winter mit seinen Schenessen sund wussten ungeschielen sie vorzäglich sie dem Winter mit seinen Schneestürmen und wussten ungestutzer unter dem Schnee bervorzuscharren. Da aber trat eines Frühlahrs auf starkes Thauwetter plöylich anhaltender starker

plägen: 1. der Barochiallirche: a) Friedenstr. 81 und b) an der Borhagenerstraße vor dem Franksurier Thore, Todten gräder Lamche, daselbst. Küster Balter, Alosterstr. 65; 2. der St. Nicolai und Marienkiche vor dem Prenziauer Thore; Todtengräder Bilharm, daselbst. Küster bei St. Rifolai, Boche, Prodiktir. 14—16, Kuster bei St. Narien, Behmann, Alosterstraße 94; 3. Samijonkiche: a) binter der Dasenhalde, Todtengräder z. Z. valant, b) in der Müllerstr. 32, Gannion-Archhofs Inspettor Schließer, Aleine Rosenthalerstr. 3. Gannion-kuster Bendt, Reue Friedrichstr. 46, Divisionsküster Balger, Linienstr. 67; 4. der St. Georgenkiche an der Greisswalderstraße, sowie Landsberger Allee 21/23 und dei Reisswalderstraße, sowie Landsberger Allee 21/23, Küster Küller, Landsbergerstr. 60; 5. der Sowien Kirche: a) Bergikt. Rr. 32, Todtengräder Bernicz daselbst. b) am Ende der Freienwalderstraße, Lodtengräder Apel daselbst. Küster Torner, Sowdienskr. 28/29, zusleich Begrädnisplas der St. Jodannes-Evangelister. Riche, Küster Freierichs, Augustift. 90; ad d zugleich Begrädnisplas der St. Jodannes-Evangelisterkriche, Küster Dolgner, Gerichisk, Augustift. 90; ad d zugleich Begrädnisplas der St. Jodannes-Evangelisterkriche, Küster Dolgner, Schafter Amsolidenbaus, und der Dankesstraßer Beingerstr. 60; 28 der Domkirche: a) in der Liesenstr. 6 und d. Rüsterfir. 72/73, Todtengräder Schade, Müllerstr. 72/73, Kusterstraßer Beinstraßer. Rüfter Dolgner, Gerichifer. 28; 6. der Domlitche: a) in der Liefenste. 6 und d) Müllerste. 72.73, Zodiengrüder Schoe, Müllerste. 72.73, Angier Ambrod, Lusgar ien da (Dombaustätte): 7. der St. Betrilliche, Kriedenste. St. Lodiengrüder Döring, dosfeldst, Küster Leichste, Ketriplon 2; 8. der kuisen kladistiche: a) in der Bergmannste. Rt. 48.50, an der Dosfendable: d) en der Bergmannste. Rt. 48.50, an der Dosfendable: d) en der Bergmannste. Rt. 48.50, an der Dosfendable: d) en der Bergmannste. Rt. 48.50, Rüfter Blandt, Schemalste. 24: Todiengrüder Donati, dosfelds, Küster Undobt, Obermalste. 21; 10. der Dosfenstäderigen Auf der in der Leisenste. 3. Lodiengrüder Donati, dosfelds, Küster Mandt, Obermalste. 25; 11. der Berglialtste. 26: der Milianceste. 37. dosfenschafte von der Beausterstraße, e) an der Belegallianceste. 37. dos Jag am Halles den Thor. Gingang aur Leichenhalle von der Bauusterstraße, e) an der Beiger Chousse, Lodiengräder Rolofs, Rüchof am Halleschen Thor. Küster de Vertuglasmalliche, Füster des des Anzischen Anzischen Aufleichen Thor. Küster des des Festuglasmalliche, Füsternamstraße 70; 12. der Dreifaltssselfische a) in der Bergmannstraße 39.41, b) in der Benankliche, Gusternamstraße 70; 12. der Dreifaltssselfische (a) in der Bergmannstraße 39.41, b) in der Bohot, dosselbische: a) am Bolltung dei Mitvorf, d) an der Britzer Spausse, Lodiengräder Rhode, dosselbis, Küster Schneider, Randisch, Berstenutstr. 96, Rüster Laudwurger, Dramienstr. 134, augleich Begrädnispläcke a) der Deiligen Rreuglitche: Rüster Schlitt, Blanufer 25, d) der Eminonstitche: Rüster Schlitt, Blanufer 25, d) ber Eminonstitche: Rüster Schlitter Schlitt, Blanufer 25, d) ber Deiligen Rreuglitche: A) erforestraßer Mitches 37.40: Lobiengrüder Berg. Zodiengrüber Bloß, Rüster Behofte, Rüster Bertraße, Schliener Schlitte, der Bergemann, Der Brittgener und an der Der Dallborfer Chause des St. Johannesgemeinde: Küster Schulz, Alt-Moabit 24, b) für die St. Pauls.Gemeinde: Küster Berendt, Stettinersstraße 50b; 24. der St. Matthailirche an der Großgörichenstraße: Todtengräder Otto, daselbst, Küster Lüd, Matthäilirchsstraße 22a, zugleich Begrädnisplat der St. Lukasgemeinde: Küster Laube, Bernburgerstraße 4; 25. der Bethlehens. (Böhmische) Kirche, am Blay vor dem Halleichen Thore; Todtengräder Betraneck. Planufer 21, Küster Kluth (lutherische Gemeinde), Lühowstr. 43, Küster Lindner (resormirte Gemeinde), Withelmster der St. Andreas und der St. Marsusstirche am Wilhelmsderg det Hoden, Schönhausen: Todtengräder Franzle, Gürtelstr. 8 bet Wilhelmsderg; Küster bei St. Andreas Deese, Andreasstr. 79; Küster dei St. Marcus, Weißendorn, Wederstraße 56/57; 27. der evangelisch mährlichen Brüdergemeinde, Blay vor dem Halleichen Thor: Todtengräder

Rablfroft ein und fo weit das Auge Die Steppe überfeben tonnie, mar ber Boben mit einer feften Gistrufte überbedt. Die Bferbe faben burch bas flare Gis ihre lodenbe Rabrung Die Pferde jahen durch das kare die ihre lokends Radring und konnten sie nicht erlangen, sie hatten nicht die Kraft, mit ihren dufen das Eis zu durchbrechen und fortzuscharren, und doch, von surchtbarem Hunger gepeinigt, scharrien und schabten sie ihre Husen wind und blutig, die ermildet hinstürzten und dem gräßlichen Hungertode verstelen. Wie Mussa die Schredenskunde hört, schieft er seinen peinigt, icharten und laaden net the zuen die die die die die erwäldet binfilitzten und dem größlichen Jungertode versielen. Wie Musia die Schredenstunde hört, schickt er seinen Schwiegersohn aus in die Steppe, nachzusehen, od nicht der Kern seiner Peerde, seine besten Pseede, die in dem frucht darsten Thale untergedracht sind, vor diesem Ungstüd dewahrt set, nach zwei Tagen solle er wieder heim sein mit der Antwort. Die Zeit ist um, der Schwiegersohn ist nicht zurück, Russa die ist in um der Schwiegersohn ist nicht zurück, Russa die seinen Sohn aus — doch auch der kehrt nicht zurück, de erfast ihn namenlose Angst, er jagt binaus in die Steppe, sommt an den Ort, wo er vor wenigen Wochen noch seine stolze Heerde in der vollsten Gesundheit sich tummeln gesiehen hat und wo er zeht noch Leben und Beledung hosst, und sindet Alles — todt —, die ganze Heerde, nicht ein sehnder Husch — todt zehen und Beseinen bestigersohnes und Sodnes, sie datten ihm die Botisches Schwiegersohnes und Sodnes, sie datten ihm die Botisches Schwiegersohnes und Sodnes, sie datten ihm die Botisches sich uben Peitden. Wusse kliefte Mittung nun eine solche Masse vorziender Radaver auf Lust und Wasser einer Gegend ausüben mag, säst sich seicht denken! Merswirdig und bezeichnend ist, das der Kingsse kunsten Wasser einer Gegend ausüben mag, säst sich seicht denken! Partwicklig und bezeichnend ist, das der Kingsse für sibirtiche Best und Hautern als "verdrirtrathet mit einem Geiste" ist der Titel einer amüsanten Geistergeschichte, welche in spirtissischen Klättern als "verdürens der Keistervelt in unger irdisches Jammerthal: Bot dem Richter B. A. Hoe der under Schwiegen Stadt Macon (im Staate Georgia) erschien eine Withen Mitchen Staate Macon (im Staate Georgia) erschien eine Withen mit dem Ersucken, das Brivat "Trauungsregister nachzuschlagen, um die Daten ihrer 1883 ersolgten Verekelichung einzusehen. Im Kassier land dem erstaunten Richter die Kriffürung ab, das iener Weiter der Vertrauser und erstallister Geist James siede besten und der Gescha

Linde, Wilhelmftr. 136; 28) ber jubifchen Gemeinbe, an bet Schönhaufer Allee 22 25 und bei Beigenfee.
Auf bem Gebiete bes Brudenbaues bat bie ftabiifche Auf dem Sedicte des Brückendanes dat die städische Berwaltung in den legten Jahren ungeheure Aufgaben zu ersfüllen gehadt. Eine vom Kämmerer Kunge angefertigte Zusammenstellung enthält u. A. solgende größere Brückendauten: Die Bärwald Brücke mit einer Baulostenlumme von 482 409 Mart, die Louisenbrücke 361 997 M., die Richaelbrücke 329 262 Mart, Umbau der Brücke über die Banke 61 473 M., Berdreisterung der Weidendammer Brücke 51 600 M., die Unterdaumssbrücke (Kronprinzenbrücke) 988 300 M., die Baddrücke über den Schiffsahristanal 396 500 M., der Umbau der Sandkrugdrücke 443 640 M., die Jannowigdrücke mit allen Redenschen 1 158 984 M., die Narschaldbrücke 768 526 M., die Pankebrücke in der Dalldorfeisträße 45 700 M., der Umbau der Königsinsbrücke in der Dalldorfeisträße 45 700 M., der Umbau der Königsinsbrücke 36 312 M., die Buschüttung des Königsgradens 348 000 M., feiner mehrere Fußgängerbrücken. Ganz nahe devorstehend sind, adgesehen von dem Umbau anderer Brücken, der von der Senkung des Hochwasserbrücken. Ganz nahe devorstehend sind, adgesehen von dem Umbau der Albrechtschofer Brücke und der Bau der Rolistebrücke, welcher allein etwa 800 000 M. tosten wird. Die neue Brücke über die Spree im Buge der Kaiser. Wilhelmstraße, welche bereits begonnen ist, wird 1 500 000 M. tosten.

Aber die Stempelpflichtigfeit der WohnungsMethsverträge betricht noch vielfach Untenntniß und werden
Stempel Rontraventionen bekanntlich hart geahndet. Um etwaigen Unterläffungssänden vorzubeugen, möge jur Auftlärung folgendes dienen: Miethsverträge über einen Gesammtbetrag der Kontraktsdauer die 150 M. bedürfen keines Stempels; von 150 M. eines 50 Bf. Stempels; über 150 M. dis 300 M. eines Stempels von 1 M.; von 300 M. dis 450 M. einschlichtich eines Stempels von 1,50 M. u. f. w. dergestalt, daß je 150 M. mehr Miethe 50 Bf. mehr Stempel erfo dern; fillschweigende Berlängerungen sind ebenfalls stempelpflichtig und muß Miether zeinen Komtratt innerhalb 14 Tagen vom Kündigungsterm ne an von neuem stempeln 14 Tagen vom Kundigungsterm ne an von neuem ftempeln laffen. — Ramentlich die lettere Bestimmung ift von größter Wichtigkeit und ber allgemeinsten Beachtung bringend zu

Bichtigkeit und der allgemeinsten Beachtung dringend zu empfehen.

Die Kaiser Wilhelmbrücke im Zuge der Kaiser Wilhelmstrose wird, nach Mittheilung htesger Blätter, ganz in Warmor ausgeführt. Die Brüdendogen werden mit belgitichem schwarzen Marmor delleidet, der durch Körnung ein Sildergrau erhält. Die Abdedung derselben wird in dellem Kärntner Marmor ausgeführt und der odere Theil in rothem Salzburger Narmor. Die Brüden geschmildt. Sie wird der luguriöseste Als Laternenträgern geschmildt. Sie wird der luguriöseste Brüdendom, welchen Berlin die jest kennt.

Daß die Beranlassung zu Duellen manchmal rein dem Kaune gebrochen wird, seigt eine Szene, die sich in der Racht von Montag zu Dienstag in einem beledten Sass der Friedrichstadt zugetragen dat. Gegen 1 Uhr Nachts beitraten zwei junge Männer, an ihren zerhaumen Geschütern als Studenten kennlich, das Volal und nahmen nicht weit von zwei Eisten Plag, die anscheinend in tiesem Sespräch bezrissen waren. Einer dieser Derren muste sich wohl von den Neumgesommenen in aufstütiger Weise sich wohl von den Neumgesommenen in aufstütiger Weise sich wohl von den Neumgesommenen in aufstütiger Weise sich wohl von den Neumgesommenen in aufstütiger Beise sich wohl von den Neumgesommenen in aufstütiger Beise sich wohl von den Neumgesommenen in aufstütiger Beise sich nur auf die eigenthümlichen Blide hin, mit welchen sie don nur auf die eigenthümlichen Blide hin, mit welchen sie don nur auf die eigenthümlichen Blide hin, mit welchen sie den nur auf die eigenthümlichen Blide hin, mit welchen sie den Auseus Johnsten. Ein Bort gad das andere, man hörte den Auseus Johnsmer. Junges, darauf einen schalkenden Schlag und das Ende vom Allede war der übliche Kartenwechsel. Was nun welter solzt, ist lusz gesagt: Rach einigen Tagen wird einer der sampfliche war der nach der einigen Schaissen und welche nach werden nach einer Ber samphlichen werde nach einer der samphlichen werde nach gesehn meld geringfügiger Ursachen nicht under in der Rach von Alberen auf Spiel geseht und keiner der kannen

angulices Astein auffelen. Er fragte die Kinder, weiche nach Lichterfelde zu liefen, wohin sie gingen, und sie erzählten, daß sie zu ihren Eltern nach der Raununstraße in Berlin wollten; auf die weitere Frage, wie sie denn nach Sieglig gekommen, lonnten sie leine Angaben machen. Da die Mittheilungen der Rinder in Betress ihrer Eltern durch den Adressfalender des stätigt wurden, so begab sich herr St. unverzüglich mit seinen Schüslingen nach dem Bahnhof, ließ ihnen Kassee geben und

Schustingen nach dem Bahnhof, ließ ihnen Kastee geben umd Tode ihres ersten Gatten, als sie in New-Port einer Materias lifalions. Sithung des derühmten Mediums Hoster beigewohnt, der Geist ihres Mannes erichienen sei und sie getröstet habe. Bald darauf machte sie die Belanntschaft senes F. Sierling, welchen se, da er ihrem ersten Gemahl sehr ähnlich war, rasch liedgewonnen und endlich gegen den Rath ihrer Berwanden deitauthete. Als das neuvermählte Vaar nach der Arauung im Hotel anlangte, verschwand der Gette volgstich an der Immersthüre von der Seite seiner lieden Frau und blied fortan unsächtbar. Daraus schloß die zum zweiten Male und unter so seltzumen Umsänden Beitwe gewordene Mrs. Sterling, das ihr erster Gatte aus dem Geisterreiche auf furzen Urlaub gekommen sei und sich verlörzert habe, um seiner ebemaligen Frau ein Beichen seiner Treue und Liede zu geben. Das er gerade so sunze Zeit nach der Trauung in die Geisterssphäre zurückgerufen worden sei, betrachte sie als einen unglücklichen Umstand und als ihr Berschulden, da sie lange gesögert hatte, sich zur zweiten Ede zu entschließen. Auf Berandsfung des hoteliets wurde zwar sogar Bolizei ausgeboten, um des verschwundenen Gatten Aufenthalt zu eruten; doch vergebens. Die zwiesache Wittwe hatte auch sein günstigeres Resultat erwartet, da sie bei ihrer genauen Besannschaft mit den Bewohnern des Geisserriches ossenden Besannschaft mit den Bewohnern des Geisserriches ossenden Bestindung mit den ürlichen Bolizeidirerinden sur Aufrechterhaltung der össenslichen Aube und Scherbeit det den Seiligen Wührer gerauen Beschindung mit den kieden Bolizeidirerinden sehen und auch die siechtseltiche Bersolgung auf Schwierischen sehen das des beschindung mit den Kriegen Gänder zu sinden sie der Berbindung mit den Kube und beschwerte der den beschieden Schlieben Bolizeider eine Beitzeiden Seinen werde, da das Reich der Körperlosen in keinem Berzeichnisse der kerbindung mit den Kubenhaft der Bersorbenen nicht wenig sollen Bittwe, daß sie ossenbere unmöglich einen zweihundert z

rung und nicht Geff der Geführte befinden 100 Ge alten. D ung pon 1 bis 3 gen gum

ielbälle.

ter Berne

Metallieg perfer i

aufbewah § 2 beja § 2 beja Mab His Dergriig ungs- o Diefen geftellten ben. ıngsmit tens bel

Situation ndten, en einen r Erfolg ter bes ine Roll te, ba e auf d efiatien gefährbe. ung, ben olgenden Deutschla en, daß Bermitte fchen bei

bes eup rpflichtd nergifd ! hätten, die Til freumbe terungin n nom 2

gramm b tone since raphih ca iten, bean gen der st merben 5 des min

he Urtheil s pon b uchs ges cht work nd Bahls der Umft flagie D nd jur Bi gregeln ; ber pos

tung Be eftr. 23 Borftellu Busnam der Bar

jener Stellen d Stellen d Drama lel pon ne neue Muiling

belder beider leinen lei m mil. Bena, m Jena, m Tod an ewesen sie wie wir D amen, erfuch

einte nimannte, ich annte, ich alifte eine nit unbebe flingt mit vähnt fingt vähnt samfel naberinde Spekerikann die Spekerikann die Spekerikann die Spekerikann die Spekerikann die Spekerikann die Markeliter, petrofein Fragieri fingt vähnte sam Rasitisanitier, petrofein Fragieri fingt vähnte sam kantisanitier, petrofein fragieri fingt vähnte samt vängt vängt

fuhr mit ihnen nach Berlin zu ben Eltern. Diese waren schon in der größten Sorge um ihre Kinder und höchst erstaunt, als ke ersuhren, daß man die Kleinen in Steglitz gesunden babe. Der Bater, ein Tischlermeister, hatte nämlich Rachmittags gegen 2 Uhr seine Kinder auf dem Oranienplaz dem Schafiner eines nach Rirdorf sahrenden Pferdebahnwagens mit dem Austrage übergeben, dieselben auf dem Dermannsplaz in Rirdorf abzusehen, von wo sie dann den Weg zu ihren Berwandten, die sie besuchen wollten, allein sinden sonnten. Wie die Kinder, siatt zu den Berwandten, von Rirdorf nach Steglitz gesommen sind, ist noch nicht aufgeslärt, sie geben an, sie seien immer geradeaus gegangen und baben danach also in 4 Stunden den Weg von Rirdorf nach Steglitz bei der herrichenden Kälte zurückgelegt, für so lieine Mädden eine ganz respettable Leistung.

Am Spätabend des Renjahrstages ift, wie bereits früher gemeldet, der am 6. Oltober 1867 zu Berlin geborene Tischlerlehrling Wilhelm Deugas, Sohn der hier in der Jasebistrchftr. 10 wohnhaften urbeiter Deugas'iden Eheleute, welcher bei dem Tischlermeister G. Böttcher in Lyden in der Lehre fich befand, in Luchen auf bem Nachhausewege unweit bes Rinchhofes ermorbet und seine Leiche in ben Luchener See des Kinchhofes ermordet und seine Leiche in den Lychener See geworfen worden, wo sie am 4. Januar gefunden wurde. Nach einer an die Eltern des Ermordeten gerichteten amlichen Be-nachrichtigung des Untersuchungsrichters in Lychen vom 23. Januar cr. ist festgestellt, daß Wilhelm Heugas, als er am 1. Januar Abends 10½ Uhr die unverehellichte Anna Sichert aus Lychen nach Hause begietiete, erdrosselt worden, und daß, als der That verdächtig die Schisser Schöder und hermann Köhler aus Lychen wegen Mordes in hat genommen worden sind. Ein Geständniß haben dieselben noch nicht ab-vorlent.

Berschwundene Geisteskranke. Als am 25. d. Mis., Abends, der Zugführer Joel aus Charlottendurg mit seiner geisteskranken Ehefrau auf der Stadtbahn nach dause kahren wollte, ist die lestere, während der Ehemann sie nur auf einige Augenblicke außer Acht gelassen hatte, vom Bahnhois-Bestidul verschwunden, ohne daß es die setzt gelungen ist, ihren Ausenshalt zu ermitteln. Die Kranke ist 45 Jahre alt, mittelgroß, hat blondes Haar und war belleidet mit braunem Reid, schwarzem Mantel mit Plüschesas und drauner Kapotte mit rothem Besat.

Kleid, schwarzem Mantel mit Plüschesat und brauner Kapotte mit rothem Besat.

Heinstehr vom Maskenball. Am 24. d. M., Mittags, begegnete ein Schlächtergeselle an der Ede der Krautstraße und des Grünen Weges einem jungen Manne im Maskenanzuge und machte zu seinem Begleiter eine Bemerkung über die späte Küdlehr vom Maskendalle. Dierüber ergrimmt, zog der Maskirte seinen Tegen und verseute dem Schlächter einen Dieb über den Kopf, so daß detselbe eine 7 Bentimeter lange, start blutende Wunde davontrug.

d. Sanitätswachen sind doch recht nothwendig. Am Dienstag Abend siel ein Derr auf dem Flur eines Restaurants in der Belle-Milancestraße in epileptischen Kräupfen nieder. Bassanten, welche den Fall hörten, eilten hinzu, standen aber rathlos, woher sie so schwell dilse schassen sollten, die ein Answesender auf den Gedanten tam, in dem Restaurant nach einem Arzte zu fragen. Dier waren glücklicher Weise zwei Merzte anwesend, aber das war doch immer nur ein Bufall.

ar. Sin sehr demerkenswerthes Urtheil dat dieser Tage das Kammergericht in der Berutungsinstanz ausgesprochen.

ar. Ein sehr bemertenswerthes Urtheil bat dieset Tage das Kammergericht in der Berufungsinstanz ausgesprochen. Es handelte Kch um eine Scheidungsklage; die Ehefrau wurde in dem Erkenntniß für den allein schuldigen Theil erklärt. Neben den vermögensrechtlichen Rachtheilen, die damit eo ipso verbunden sind, erkannte aber der Senat auch für Recht, daß die Berurtheilte eine neue Che nur mit Zustimmung des dis-berigen Mannes eingehen durfe. Dieser unseres Wissens zum erken Walle ausgesenzenen Krundlage errecht in weit er beerften Male ausgesprochene Grundsat erregt, so weit er be-kannt geworden, in juriftischen Areisen Aufsehen, und man ist bort auf bas schriftliche Erkenntnis gespannt, beffen Bustellung aber erft in einigen Wochen erwartet wird.

aber erst in einigen Wochen erwartet wird.

g. Tiefes Mitgefühl unter seinen Bekannten sindet der auf der Börse thätige herr A., welcher sich vor eiwa 8 Tagen start erkästet hatte und vollständig den Gebrauch seiner Sprache versor. Die Stimmung des Betressenden, welcher in seinem Beruf viel sprechen mußt, ist eine geradezu verzweiselte, um so mehr, als seit dem Berluft der Sprache auch nicht die geringste Besterung eingetreten ist.

Polizeibericht. Am 26. d. Mis. Morgens entstand im Dause Aurstraße 30 in einer von dem Aravatten Fabrikanten Elseld als Backraum benutzten Küche Feuer. Dasselde wurde von der Feuerwehr in turzer Beit gelöscht. — An demselden Tage Bormittags fürzte ein 3 Jahre alter Anabe aus einem Fenster der im vierten Stock des Hauses Louisenuser 3b desegnen eiterlichen Wohnung auf den Bürgersteig hinab und erlitt lebensgefährliche Berletzungen, so daß er nach dem Kransenbause Beihanien gebracht werden mußte.

An die Metallschleifer und verwandten Berufsgenoffen Berlins. Kollegen! Schon ift über eine Boche verstoffen, und noch ist der Streit in der Wolther'schen Werkstatt nicht beendet, da derr Wolther, begünstigt durch die schlechte Gesschäftstonjunktur, strift auf seinen Forderungen: Lobnreduktion von 20 pct. und Richtwiederausnahme seiner sammtlichen alten Arbeiter (somit eine direkte Wahrengelung) behartt. Es war von 20 pCt. und Richtwiederaufnahme seiner sämmtlichen alten Arbeiter (somit eine direkte Magregelung) beharrt. Es war dem Hern Meister in der vorigen Woche gelungen, swei Arbeiter zu sinden und einzustellen, wodurch unsergerechte Sache leicht islusorisch gemacht werden konnte. Beide Rollegen haben sich jedoch am Montag mit und solidarisch erläart und die Arbeit ebenfalls niedergelegt. Darum, Rollegen, haltet den Zuzug sern und unterstügt die Streisenden nach Krästen in ihrer gerechten Sache im Interses die Aller. Unterliegen dieselw Beispiel und eine Berschlechterung die sübrigen Meisten diesem Beispiel und eine Berschlechterung innserer wirthschaftlichen Lage wäre die Folge. Auch von der Wertslätt Schusser diese Rollegen den Zuzug sern zu halten. Zur näheren Klarlegung und Berichtigung sindet am Sonntag oder Montag (worüber das Rähere noch desannt gemacht wird) eine össentliche Bersammlung sämmtlicher Metallschleiser und verwandten Berussgenossen fatt und legen wir es sedem Kollegen an's Herz, dort zu ericheinen. Die Lohnsommisston.

Feilenhauerstreis. Seit voriger Woche desinden sich die Keipzig im Streil. Rach Angaden der Arbeiter haden sie desbald die Arbeit eingestellt, weil ihnen von der Firma zugemuthet wurde, daß fortan 33 Sillst große zeilen pro Bentner gehauen werden müßen, statt wie disher als höchst. Leistung kon 60 Kz. pro Tag, also 3 M. 60 Kz. pro Boche, ausmachen. Da ader der Lohn, dei Istiliandiger Arbeitszeit, sich zwischen 21 Kahlenbergbau im Herzogstellt.

Rohlenbergbau im Herzogstellt.

Rohlenbergdau im Herzogthum Altenburg. Die Kopfzahl der Bergarbeiter ist in Folge der Maschinenversoll kommnung von 1438 im Jahre 1874, auf 1274 im letzten Jahre unrückgegangen. Davon hatten damals 573 Bersonen Rachtschicht und 860 Tagschicht, jest arbeiten 536 zur Nachtzeit und 738 am Tage; zu letzteren find auch 129 Frauen zugehörig, und die Bergwerksfamilien weisen jest eine Bahl von 2632 Köpfen auf, woraus sich augenscheinlich ergiebt, das die Bergsarbeiter sich vornehmlich aus dem stungeren Alter rekrutiren.

Zum Rothstand in Weerane. Ein rühmenswerthes Beispiel von Opferwilligkeit gaben die Leipziger Arbeiter. Dieselben sanden 500 Mart an den Reichstagsabgeordneten

herrn Stolle jur Musibfung ber von ben Meeraner Bebern verfesten Gegenstanbe. Ein Bravo! ben braven Leipziger

Arbeiten! Madenhandel. Nach einem Bericht des öfterreichischungarischen Konsulats in Bombay wird daselbst von österreichischen Staatsangehörigen ein schwunghafter Mädenhandel
betrieden. Die betressenden Individuen, von welchen insdesondere drei der Behörde namhaft gemacht wurden, verfügen
über großartige Geldmittel, bedienen sich in der österreichischungarischen Momarchie angeblich ständiger Agenten und
halten sich Reisende, welche in ihren Jässen als Handwerfer oder Tagelöhner bezeichnet werden und fortwährend
unserwegs sind. Außer in Bomdan wird der Räddenbandel werfer ober Lagelohner bezeichnet werden und fortwahrend unterwegs find. Außer in Bomban wird ber Mädchenhandel auch in Alexandrien, Bort Said, Kaltutta, Madras und Singapore in größerem Maßstabe betrieben. Um die Wachsamtelt ber Behörden zu täuschen, ver chaffen die Händler bezw. deren Agenten den betr. Mädchen Baffe nach der Schweiz, Jtalien, England oder nach hamdurg und verschiffen sie auf Dampfern fremder Flaggen. Es wurden bereits nothwendige Maßnahmen

getroffen, um ben egyptisch indischen Raddenhandlern, wie [. 3. den sudameritanischen, das schändliche Dandwert im Be-reiche Desterreich Ungarns zu legen.

Ausfuhr nach Rordamerita. Während in früherer Zeit Frankreich unter den nach der nordameritanischen Union exportirenden Staaten die zweite Stelle einnahm, ist es im vergangenen Jahre von Deutschland verdrängt. Es betrug namlich die Ginfuhr in ben Bereinigten Staaten

von 1882 1883 Großbritannien 195,6 188,6 1884 162.5 136,7 57,4 98,0 56.4 65.0 63.2 Deutschland 88,9 70,8

Frankreich 88,9 98,0 70,8 56,9 Deutschland ist sonach bas einzige Land unter ben breien, bessen Einsuhr zugenommen hat, während die Englands um 30 Prozent und die Frankreichs um 36 Prozent zurückgegangen ift. Es ift bemerkenswerth, bag auch bie Ausfuhr ber Ber-einigten Staaten ber brei ganber im Allgemeinen baffelbe Bethältniß ausweist, indem die nach Deutschland seit 1882 von 52,7 auf 60,8 Millionen Dollars gestiegen ist, mahrend die nach England von 404,2 auf 394,9 und die nach Frankeich von 47,4 auf 44,6 zurüdgegangen ist.

Dereine und Persammlungen. Die "Freireligiöse Gemeinde" hielt am 25. Januar eine beschließende Mitglieder-Bersammlung ab, welche einen sehr filtrmischen Charatter annahm. Der Borfigende, Gerr jehr flürmischen Sparatter annahm. Der Vortigende, Herr Man, eröffnete die Versammlung mit einer ernsten Vermahnung an die Mitglieder. sich streng an die Geschäftsordnung zu halten, die Beifalls sowie Rifffalls Bezeugungen zu unter-lassen u. s. w. und betonte zum Schluß, daß er im Fall der Richtbefolgung dieser Vorschriften gezwungen sei, von dem ihm zustehenden Dausrecht Gedrauch zu machen eventuell polizeiliche dilse in Anspruch zu nehmen. Sodann ehrten die Anweienden das Andensen an den klussells verstoodenen Sprecher der seinen Kemeinde in Wandeburg Geren Gosserichter, durch Erkehen Gemeinde in Magdeburg, herrn hofferichter, durch Erheben von den Sigen; hierauf wurde in die Zagesordnung eingetreten. In der vorhergehenden Mitglieder Bersammlung hatte die statutenmäßige Neuwahl des Borstandes stattgefunden; ein Theil der Mitglieder hatte hierzu eine eigene Kandidatenlise aufgestellt und dieselbe auch vollständig durchgebracht, da die elden, mie aus den Auskfihrungen der einselnen Redner bervorselben, wie aus den Ausführungen der einzelnen Redner hervorging, einerseits mit der diktatorischen Geschäftsleitung des bisberigen Borftandes nicht einverstanden waren, andererseits es ihnen aber auch darum zu thun war, dusch Zuführung ge-eigneter Kräfte zum Borstand neues Leben in die Gemeinde zu bringen. Rach Mittheilung von Seiten des Borstandes hatten nun an dieser Reuwahl mehrere Anweiende Theil ge-nommen, welche nicht stimmberechtigt waren und jah sich die Salfte Der Borftandsmitglieder hierburch veranlagt, ihr Mandat hälfte der Porstandsmitglieder hierburch veranlaßt, ihr Mandat niederzulegen, die übrigen Mitglieder waren dadurch laut Statut gezwungen, ein Gleiches zu thun. Bei der Verlesung der Namen dieser angedlich nicht Stimmberechtigten schrumpfte die Zahl derselben sum Theil dadurch, das die Namen derselben in der Bräsenzisste falsch geschrieden und daher mit der Stammrolle nicht übereinstimmten, zum Theil dadurch, das dieselben in der Stammrolle bereits gestrichen, die Luittungen für dieselben sich aber tropdem noch in den danden der Pelfer zum Einkassischen der Beiträge desanden zu. auf ein Rinismum ausammen, welches sich nach der Ansicht eine auf ein Minimum zusammen, welches fich nach der Unficht einzelner Redner bei der nöthigen Austlärung auch noch bedeutend verringern ließe. Thatsächlich konstatirt wurde nur ein Fall, wo ein Richtberechtigter an ber Abstimmung Theil genommen

batte. Der Sprecher ber Gemeinde, herr Schäfer, gab ein tupe Referat über diese Angelegenheit, an welches fich eine längn Diskussion mit sehr scharfer Replik und Duplik von beibe Seiten schloß. Es ereigneten fich umliedsame Brifdenik Seiten ichlog. Es ereigneten fich unliebiame Brifdents . B.: einem Redner wurde, nachdem er fich einen Ordnung

Rosenthalerstraße 4 seine erste Generalversammlung ab. Le Borsigende Frau Büge leitete die Wahl des definitiven Bistandes mit dem hinweise auf die Aufgaben ein, die der Bistand in nächster Zeit zu lösen haben werde. Um die Ford nand in nachter Beit zu losen haben werde. Um die stort ung der Erhöhung der Löhne um 33½ pCt. durchzulche werde es wahrscheinlich nöthig sein, in der jest das einsten den Saison, die eine flärkere Rachfrage nach Arbeitskräften mit bringt, mit partiellen Streiks vorzugehen. Rur durch ein em gisches Borgehen sonne eine bestere Lage der Arbeiterin berbeigeführt werden. Der bisberige provisorische Borin babe opferfreudig gearbeitet. Die Generalversammlung b nun zu entscheiden, ob ein anderer befinitiver Borftand wählt werden oder ob ber bisherige provisorische Borftand befinitiver anerkannt werden soll. Die Bersammlung entsch befinitiver anerkannt werden soll. Die Bersammlung entich einsteinmig für das lettere. Bu Revisorinnen wurden Leist und Frau hermann gewählt. Weiter wurde eine Kemission eingesest mit der Aufgabe. Beschwerden und Alls von Räntelnäherinnen in Betreff ihrer Lohn- und Arbeitst hal niffe entgegen zu nehmen, zu prufen und, falls fie bei find, bem Borftande zur Kenntniß zu bringen. Bu gliebern biefer Kommiffton murben fr. Krandemann, geselliges Bereinsvergnügen stattfinden soll. — Beschwerde Betreff des unzulänglichen Arbeitsnachweises, da die bis für den Arbeitsnachweis thätigen Damen, Fr. Büge und Krandemann, beide im Rorden der Stadt wohnen, fill Krandemann, beide im Rorden der Stadt wohnen, subazu, daß der Arbeitsnachweis für den Südosten der Stadt Rereit, Wassertsgeber für der Bestehen der Sassendericht wies für die Zeit des Bestehens der Loss misson (seit dem 29. September) 259,53 Mart Einnahmen 254,61 Wark Ausgaben nach. Den Restbestand, wie Bücher und Utensilien, hat die Lohntommission dem Bereis Räntelnährinnen überwiesen.

Die General-Kranten- und Begrabniftaffe der Bler und Berufsgenoffen (E. D. 64) "Doffnung" hielt am Ptag, ben 25. Januar, in Gratweil's Bierballen, Romm bantenftraße 77-79, eine Mitgliederversammlung ab, be dantenstraße 77—79, eine Mitgliederversammlung ab, Weuwahl des gesammten Borstands der Ortsverwaltung lin. Gewählt wurden zum Vorsigenden Chapeau, zum Gilbrer Leister, zum Kasstrer Schwarz, zum 1. Revisor zum 2. Revisor Reh. Zu Bestigern: Bed, Massamm und Rusdühl. Die Zahlstellen sind geössnet abend von 8—94, Uhr Weends an folgenden Stellen: Sweigerstr. 10 in der Destillation; Reumannsgasse 9 v. bei Mehlert; Reußädlische Kirchitz. 15 (Restauration); Bistraße 7 (Restauration); Schwedterstr. 8 (Destillation) straße 19, vorn 4 Tr., itals dei Bed; Bulowerstr. 9 rration) und Reue Freddir. 11 (Restauration) täglich Aufnahme neuer Mitglieder sinden statt beim Borsten Reue Jacobstr. 11, täglich Abends 7—9 Uhr. Ausgerden der Jentral Borstand den Jahresabschluß der Kasse ber Bentral Borfiand ben Jahresabschluß ber Kaffe probefannt machen. Die Einnahmen betrugen: Mart 22013 Die Ausgaben Mart 16 973,33. Bleibt ein Bestand von 5059.49 937.

Die vollberechtigten Mitglieder der Greireligt Gemeinde, welche mit dem Berfahren des bisherigen ftandes nicht aufrieden find, werden eingeladen, gur besprechung der aufs Neue stattsindenden Borstand bis am Freitag, den 29. d. M., Adends 8 Uhr, Riederwallft recht sablieich su ericheinen.

Storing of the Fig. Theilifedit brinding trutte nur en right must nur en right m

3. B.: einem Redner wurde, nachdem er fich einen Otomusruf zugezogen, bei seinen weiteren Aussührungen vom Bositzenden das Wort sofort entzogen, ohne daß derselbe hierte
selbst die in diesem Falle einschlägigen Bestimmungen der Ge
schäftsordnung deachtet hätte. Die Verbandlung artete schlie lich in eine sehr bestige Geschäftsordnungs. Debatte au Rehrere gestellte Anträge kamen gar nicht mehr zur Verband lung. Es wurde schließlich der Beschluß gesakt, in kurelte Zeit eine neue Mitgliederversammlung mit der Tagesordnung Neuwahl des Borstandes, einzuberusen und sämmtliche Mo glieber biergu per Rarte einqulaben. br. Der Berein ber Mantelnaberinnen bielt am Dient

> Refesget Sänglich zeichende und das mieweit sufrieden Per sall enti-tifit en S Blatte e Donau", Reußerlic in einer geneinde gung" g ichafteur tathes, 1 Regierun Lagen G gericht Ei

und Gem Der Bun

Bertreten a Beban

der Artic

belegi" n

Bunbegro

sor, aber man auf nad eing Lr. Wad begründet 5. Erbruc

Mr.

Im tragte B barüber die Erla

warben, Regierun langler i ben Strland

Frland dirjenige Frland

ber Ann ben. G

Dids Hi Beidluf Daufes Amben.

Salis

Dirb !

mir bie sah er n es frant Denfde lieren w ginaus. Rubens immer 1 uneröffn benn Bri was fan ju fore

nur noch

विधाने विधान Eng mit uns auf fommt's er febr worben hinweg ober no

Siergu eine Bell

ge und en, führ der S

Itung um E

Politische Nebersicht.

Im Unterhause wurde ber von dem Abg. Gollins bean-tragte Zusat gur Abreste, in welchem bas Bedauern des Hauses daniser ausgesprochen wird, das den Bauern des Haufes daniser ausgesprochen wird, das den Bauern in Bezug auf die Erlanzung lleiner Bachtaltier leine Erleichterungen gewährt würden, mit 329 gegen 250 Stimmen an genommen. Die Arzierung dat somit eine Riederlage erlitten. Der Schaplarzler Sids Beach hatte erklärt, das Amendement bezwede den Sturz der Regierung, um die von derselben in Bezug auf Irland angekündigte Politik zu vereiteln, es möchten daher die genigen, die auf die legtslative Union zwischen England und Villand Werth legten, die ernsten Folgen debenken, die aus der Arnahme des Amendements für das Reich entstehen würden. Gleichwohl wurde das Amendement angenommen. Bei den. Gleichwohl wurde das Amendement ongenommen. Bei der Abstimmung stimmten 76 Parnelliten mit der Aajorität dies Brach wies nach der Abstimmung auf die Tragweite des Beichlusses des Haufes bin und beantragte die Bertagung des Dauses dis Donnerstag. Das Haus erlärte sich damit einder innden.

Ginem späteren Telegtamm zufolge wird das Kabinet Salisbury seine Demission geben, Gladstone wird ein neues Ministerium bilden. Das Prostum, welches vor etwa sünf Wocken in England belannt und Gladstone zugeschrieben wurde, tritt nun von Neuem in den Bordergrund. Es siellte folgende Puntte auf: 1. Ein wickes Parlament in Dublin, welchem die vollständige Kontrole det irticken Angelegendeiten zustehen soll; 2. Ausübung des Nete Rechtes der Krone lediglich auf den Nath des irticken Unschlichen Barlamente Sit behalten, um an der Reichsseltzgedung Theil zu nehmen; 4. die irticke Polizei wird künslich unter trischer Kontrole stehen; 5. Parrell müßte außzeichende Garantie für den Schut der longalen Minorität geden und das legitime Recht der Grundbestitzer gewährleisten. In wieweit Barnell gewillt ist, sich mit vorstehenden Konzessionen zufrleden zu geden, wird sich dalo zeigen müssen.

Schweiz. Der Bundesraih hat soeden einen prinzipiell wichtigen fall entichieden: Rurz nach der Aufbedung der römisch-latholischen Schulen in Basel. Stadt erschien in einem dortigen Blatte ein Feuilleion "Reisedriese von der schönen blauen Donau", worin einige mit dem römischen Kultus verdundene Keuherlichteiten (Rosenkranzbeten, Reliquienhandel und dergl.) in einer Weise besprochen wurden, die den wegen der Schulen-Kusbedung erditterten Borstand der römisch-scholischen Kuchengeneinde von Basel veranlakte. Klage wegen "Kultusdelleid. Aufbedung erditterten Borftand der römisch-fatholischen Kirchengeneinde von Basel veranlaste, Klage wegen "Kultusdeleidigung" gegen die Redastion zu erheben. Berantwortlicher
diebalteur war Dr. Wadernagel, zur Beit Bräsident des Großen
klathes, und ein anerkannter Führer der antliömisch gesinnten
kegierungsvartei. Die Gerichte verurtheilten diesen zu drei
Lagen Gesängniß, wogegen er am Bundesrath und Bundesgericht Berufung einlegte, dort wegen Berlezung der Flaubendund Gewissensteidelt, dier wegen Berlezung der Presstreibeit.
Der Bundesrath, in welchem verschiedene politische Richtungen
dertreten sind, sam das ganze letzte Jahr nicht dazu, die Sache
in Behandlung zu nehmen, sie war ihm offendur nicht angetehm. Kwar lassen sich Präzidenzsäule ansidten, in welchen
der Artitel 49 der Bundesversassung, worin es heißt, daß
klemand "wegen Glaubensansichten mit ingend welcher Strate
belegt" werden dürse, den engeren Grundläpen der freiburgithen santonalen Kertassung gegenüber siegreich geblieben war, den tantonalen Berfaffung gegenüber fiegreich geblieben mat, auch lag vom Boisteber ber ichweizerischen Justizdepartemenis, Bunbesrath Ruchonnet, ein bem Returs gunftiges Gutachten

Parlamentsberichte.

34. Sigung vom 27. Januar, 1 Uhr. Am Tische bes Bundestathes von Boetticher, von Burchard und Rommistarien.
Langlei wird unverändert genehmigt. Er umfaßt das Gefall für den Reichstangler (54 000 Bt. einschließlich 18 000 M. Repräsentationstoften, außerdem fiele Dienstwohnung in dem

Dore's Prophezeihung.

Rovellette von B. Bermi.

"Geben Sie Ihrer Madame, ich meine die junge Frau, nur noch heut den Brief, liebe Dore, und bringen Sie mir die Artwort" — ja, so sagte er, Madame und dabei sah er mich so traurig an, so traurig mit den wunderhübsichen braunen Augen; wissen Sie Madamden, ich glaube es stand was wie 'ne Thräne drin, — na den netten Menschen verlieren wir, das sollen Sie sehen, den verslieren wir" — und kopfschützelnd ging Dore in die Küche hinaus.

Rubens ju ihrer finnend breinschauenben Tochter, Die noch immer ben von bem alten Fattotum überbrachten Brief uneröffnet in ber hand hielt, nun Sophiechen, bist Du benn gar nicht neugierig? Weshalb öffnest Du benn nicht ben Brief, ber bie alte Dore zur Prophetin gemacht hat; was kann ber herr Assessor Marwin benn so Wichtiges zu korrespondiren haben? Run, mein Kind, barf ichs horen?

Cophie hatte ingwifden ben Brief gelefen und ließ fichtlich bewegt bie Sand niebergleiten.

ung mit, bag er gum tommenben Erften fein Bimmer bei uns aufgeben muß und von hier fortgeben wird, — mir tommt's nicht unerwortet, Mutter, seit einigen Wochen ist er sehr verändert; sast fürchtete ich schon, er sei frant geworden — hier lies nur selbst, Mutterchen."

Grau Rubens feste bie Brille auf, aber über biefelbe hinmeg fab fie beforgt auf Sophiens liebliches Geficht, das 3war nicht mehr in erster Jugendsrische strahlte, wohl aber noch immer einen unendlichen Reiz ausübte, und

Balais Wilhelmstraße 77, für bessen Unterhaltung ein von einem Jahr ins andere übertragdarer Fonds von 30 000 M. regelmäßig ausgesetzt ist) und die Besoldungen sür die Besonten der Reichekanzlei neht anderen prosonichen, sachlichen und vermischen Ausgaben, in Summa 141 360 M., wie im vorsährigen Etat. Neu ist in dem Etat für 1886,87 nur eine einmalige Ausgabe von 11 000 M. zur Erhöhung der Freuersscherbeit im Dienstgedäude, deren Dringlichkeit die Kommission auf Grund der Gutachten von Sachverständigen anerkannt hat und heute auch das Plenum anerkennt. (Referent Abg. Dammacher.)

Es folgt ber Etat bes Reicheamts bes Innern. Unter ten Ausgaben zu gemeinnutigen Breden (barunter in biefem Etat neu ein von einem Jahr ins andere übertragbarer Far de von 20 000 M. zur Unterführung für die Betheiligung ber beutichen Kunft an internationalen Ausstellungen des Aus-

diesen Giat neu ein von einem Japt ins andere übertragdvere Joi die von 20 000 M. aur Unterstügung sitt die Betheiligung der deutschen Kunst an internationalen Ausstellungen des Auskandes) desirden sich ein vorigen Jahre. 20 000 M. sür den deutschen Fischereiverein aur Förderung der kinstillungen des Auskandes) besinden sich die neutsche ihre deutschen Fischereiverein aur Förderung der kinstillung der der ihr Bobiwollen aur Soche durch lederweitung der ihrestenden Petitionen, welche sene Erdöhung verlangen, an den Bundestath aur Kenntnissachne aus.

Mes Bürlin (nat. ish.): Die Kommisson da dem lonsitution llen Grundigs festgebalten, das Korderungen der Kegierung durch die Initiative des dauses nicht erhöht werden diesen des siehtimmig die detreschen Petitionen den verdinderen, war aber der Tendenz des Antrages so wohleren werden des siehtimmig die detreschen Petitionen den verdinderen Ausstellungen aus Kenntnissachne au überreichen des siehtimmen des detreschen Petitionen den verdinderen Ausständeren des Statischen des Deutschen Fischereitenschen des Wertschaftsgeschlichaft zu Hannover. Alle würdigen die großen Verdienste des Deutschen Fischereitereins, der Berein au Kendsdarz, Klüngdurg, datendeim und der önigl. Landwirtsschaft im Keich und währlichen ihm Erhöhung der unzuklänzlich gewährten Mittel. Sein Bwed ist, die westparte Auswahren der der der von Geleichen, die en allgemeines und billiges Nachrungsmittel werden sollen, durch Beledung verödeter Binnengewäher mittelst massen aber die machten der Kendelichen der Kendelichen der Sichen der Sichen der Kendelichen der Sichen der Weltschaft der Arten herbeigusüben, werder Allemiste des einen Stoongebietes in ein anderes eine gewisse Mannigfaltisest der Arten herbeigusüben, werden für der siche herbeiguschen der Bannigfaltisest der Arten herbeigusüben, wohrte der Konden ihr der Schaft der Berten der Schaften der Kladen ihr der Gebarten des Einen Stoongebietes in ein anderen Schodenschalt der Mannigfaltisest der Arten herbeigusschen der Schodenschalt der Bestehu

nahmen gemacht, und gerade der deutsche Fischereiverein hatstaß, was er vom Reiche erhält, einem solchen Initiativantrage zu verdanken. Eutschieden verwahren muß ich mich gegen eine Meuserung, die Herr Rickert in der Kommission gertan hat, ols od ich mit dem Antroge persönliche Interessen verträte. Es handelt sich hier weder um Interessen der Fischäckter, noch um Interessen Derer, die jest schon Fisch essen, sondern lediglich um die Interessen Derzentgen, die jest noch keine Kische essen können: der ärmeren Klassen der Ration. Berschaffen Sie auch ihnen durch Annahme meines Antrages ein gesundes Rahrungsmittel.

Abg. Baumbach erstätt, er habe keine sachlichen Be-

Abg. Baumbach erflärt, er habe keine sachlichen Bebenken gegen den Antrag Massow, werde aber beehalb dagegen stimmen, weil man auch bier ben bieber steits keftgebaltenen Standpunkt wahren musse, wonach es nicht Sache der Bollsvertretung ist, aus eigener Initiative Etatserhöhungen eintreten zu lassen.

Staatsfefretar v. Boettich er: Damit über bie Stellung ber verbundeten Regierungen fein Bweifel entftebe, tonftatire

bem Bergensgute und Rlugheit ihren Stempel aufgebrudt

hatten. Sie hatte fich langfam am Tifch niebergelaffen; garten Sanbe maren mit einer Stiderei befcaftigt, aber weit ab irrten bie Gebanken und wie erschredt fuhr fie auf, als bie Mutter ihr ben Brief gurudgab und fie erfuchte, ben jungen Mann nach bem Grund seines Fort-gangs zu fragen; "ober weißt Du, Kind," suhr sie fort, "es wird noch besser sein, wenn Dein Berlobter, ber Dottor, es mit ihm bespricht; er in seiner einsachen, liebe-vollen Art wird das am besten thun können, vielleicht sindet bod noch eine Ginigung flatt; nur ungern möchte ich ben jungen Mann berlieren, ich tann's mohl fagen, feit Dein lieber, feliger Rann, ber gute Ronrab, von uns ging, hab ich Reinen fo gern gehabt, wie ben Darwig - fcabe,

Frau Cophie fdwieg noch immer. "Mutterchen, Mutterchen, bift Du zu Saufe," tonte eine frifche Stimme, Mutterden, bist Du zu Dause," tonte eine frische Stimme, "oh, bas ift schon, guten Tag, guten Tag, Großmama, — ach Mutterden, kannst Du mir nicht bei ben Aufgaben belfen, sieh nur, wie fürchterlich schwer sie find, mit x und n und bas soll man beraus bekommen; es ist zu bumm! ich war schon der beir Warmig, Mutterden, aber mit bem ist nichts anzusangen, heute hab' ich schon gar nichts aus ihm beraus bekommen konnen; hat der sich aber neröndert Mutterden;

Dopa" - fester schmiegte er fich an bie Mutter, bie einen Bapa hat ja nie Beit, fich mit mir gu beschäftigen,

ich, daß das Intereffe ber Regierungen für die Bestrebungen bes Stichereivereins nicht geringer ift, als das des Reichstags. Die Regierungen werden beshalb den Antrag Maffow auch

Die Regierungen werden deshald den Antrag Massow auch nicht dios "zur Kenntnisnahme" nehmen, sondern eingehe d prüsen, od es nicht möglich sein wird, in das nächste Budget einen erhöhten Betrag im Sinne des Antrages einzustellen.

Abg. v. Ra l z a d n. G ü l z: Ich halte allerdings den Standpunkt der Budgetsommission an sich für richtig, möchte aber versönlich meine entschiedenzie Sympathie mit den Wünschen des deren v. Massow und des Krichereivereins aussprechen. Ich glaube, daß dieser Berein unter Leitung seines hochverdienten und unendlich eifrigen Borstsenden san, die Regierung möchte im nächsten Jahr die Position erhöhen.

Abg. Kidert beitreitet, daß er in der Kommission dem Abg. Kidert beitreitet, daß er in der Kommission dem Abg. Kassow die Bertretung persönlicher Intercsien vorgeworsen habe. Man möge doch nicht auch den Kijchereiverein in den politischen Parteilamps dineinziehen. Auch die soniervative Vartei dabe früher siets den von der Budgetsommission eingenommenen Standpunkt gewahrt. Für die Sache selbst stehe das Boliwollen des Hauses, sowie auch das der Regierungen ja seit; was man da eigentlich noch mehr verslangen wolle? Uedrigens stage sich noch sehr, ob nicht die Intercsient der States sie Keiches für den Berein entbehrlich machen könnten.

Der Antrag v. Maffow wird abgelebnt; bas haus beschließt nach dem Kommisstonsvorschlage. Im Uebrigen bleibt dieser Etat unverändert.

Es folgt bie Wiederholung ber gestern wegen Beschlus-unfähigfeit bes Saufes resultatios verlaufenen Abstimmung über ben Antrag ber Bndgetsommission, die im Ertraordinarium bes Marine-Etate für einen neuen Aviso geforberten 800 000 R.

Die Bofition wird nach bem Antrag ber Rommiffion mit

105 gegen 100 Stimmen gestrichen. Den Stat bes Allgemeinen Benfionsfonds be-willigt bas Saus unverandert; ebenso ben Stat bes Reich &-

Den Eiat des Allgemeinen Benftone keich sich bewilligt das haus unverändert; edenso den Etat des Reich sich nocht des Heich sich den Gan bie Meich sich den Gan bie Meich sich Bromberg, Rannstadt, Uerdingen,
Burgen, Rempen, Reimmitschau, Durkehmen, Rastendurg, Busten, Rempen, Reimmitschau, Durkehmen, Rastendurg, Dusselbensonds gewährten Darlehne von, sämmlich dahin oebend, das der Zinssig der diesen Kommunen aus dem Reichs Invalidensonds gewährten Darlehne von 4½ pSt. mindestens auf 4 pSt. ermäßigt werde.

Abg. Ridert: Diese Frage habe ein besonderes Interesse durch das Berdalten der Regierung. Alls in der Budgetlommisson die Verhandlung eine Zeit lang gedauert hat und
von den Rednern aller Parteien Bedenken gegen die Petitionen
gäußert, als dagegen auch der sormale, aber ins Gewicht
sallende Grund geltend gemacht war, daß von den 131 Rillionen Schuldfapital nur die Kommunen, die 40 Rillionen
ausgenommen haben, petitionirt haben, und daß man der Masjorität, die es nicht gesthan, nicht Wohlishaten gewähren sonne,
die darum nicht gedeten, gab der Schapssekreft eine Erstlätung
ab, die voll Bohlwollen sir die Kommunen war, auf der
anderen Seite einige Bedenken bervorbob, so daß man nicht
mußte, was die Regierung wollte. Ich fragte den Herrn
Schapssekrefär, was dieselbe eigenkied der der ich erhielt
teinertei bestimmte Untwort. Bei dieser Gelegenheit wurde ich
auf die in der Reitition enthaltene Antwort des Reichstonzlers
ausmerssam gemacht, die mir das Berhalten des Schapsssekreis
kanzer, das der Petition erhebliche Gründe die Billigseit zur
Seite sehen, daß aber die allgemeine Finanzlage und die ablehnende Haltung des Reichstags gegeniber dringender
sinanzieller Forderungen ihn disher Antwort lagt der Reichslangten, das der Wiesen hin mirb der Aleichstag mit als
Grund angesübrt, daß man eine an sich billige Forderung
nicht in Erwägung ziehe. Demgegenüber werden wir doch gunächst der erwägen. Das sei doch eine eigenthümliche
Sache. Rach Außen hin werden dann erst weiter Stellung
nehmen lönnen.
Reichssc

nehmen tonnen. Reichsigapselreitär v. Burchard: Ich kann nur die Erklärung, die ich in der Kommission abgegeben habe, niedersbolen; nämlich, daß der Bundesrath bisber mit der Frage noch garnicht beschäftigt worden ist. Wohl aber hat dem Reichtlag bereits in der vorigen Seiston eine ganz gleichkaufen de Petition vorgelegen, die denn auch in der Kommission in Gegenwart eines Kommission eingehend erörteit wurde. Derselbe heb das mals icon hervor, daß ben Rommunen Billigfeitsgrunde gur

ber will fich immer nur gelehrt mit Dir unterhalten. und da bift Du nie bie hauptperson, wie fonft, wenn ber Berr Affellor bei und ift, - ba ift immer ber herr Dottor felbft bie hauptperfon, ber wird mir feine Exempel rechnen,

nein Mutterden, bas thut er nicht."
"Geh, mein Kind, verfuch es nur allein, wir wollen bann nachher sehen, ob es nicht gut war, — arbeite nur fleißig, mein lieber Bans !"

Und träumerisch schauten ber Mutter Augen ihm nach. That sie ben schweren Schritt, ohne Liebe sich jum zweiten Male zu vermählen, nicht seinetwegen? Wollte fie bem beifgeliebten Rinbe, bem einzigen Bermachtniß ihres theuren, fo fruh verftorbenen Mannes nicht in ber Berfon bes allgemein verehrten Dottor Fall einen trefflichen Erund Freunde es behaupteten, bem himmel auf ben Knien danken, daß dieser Mann fie aus der mittellosen Existenz, in der sie sein Tode des Gatten gelebt, erretten und sie zu einem behaglichen Leben führen wollte? Durfte sie baran mateln, bag er alt, oft leibend, mit vielen laftigen Gigenthumlichleiten eines alteren Junggefellen behaftet war? Ware es nicht eine Rudfichtslofigkeit gegen ihre alte Mutter gewesen, ber sie in anderen Berhaltniffen ben Lebensabend ju einem angenehmen hatte machen

So hatten fie Alle gesprochen, und so hatte auch ihre Bernunft gesprochen, bagegen pochte es in ihrem Innern: nein, nein, nein, und bas arme Derz rief laut bazwischen: aber ohne Liebe, ohne Liebe! ober, fragte es meiter, fublit Du boch Liebe, ift bas langft geftorben gemahnte Gefühl wieber ju frifchem Leben erwacht? 2Bas mar's benn, bas fie magnetifch ju bem Manne jog, ber feit Monden unter einem Dache mit ihr weilte, beffen unergrundliche braune Mugen fie oft fo febnfuchtsvoll angestarrt hatten, ber bie neuesten Literaturichage ihr gu eigen gemacht, und ber nur

Seite gu fieben icheinen, bag man ab r von weiteren Schritten neben anberen fachlichen Grunden auch beshalb abfeben muffe, neben anderen sabliden Gründen auch deshalb absehen muffe, wilder Reichtig sich gegen dringente sinanzielle Forderungen ablehnend verhalten habe. Die Kommissian hat deshald die Betition damals sit nicht geeignet zur Berathung im Plenum erstätt. Lediglich dasselbe ist auch der Inhalt des Berscheides nach Bromberg, und das Wort "nur", welches der Abgeordnete Rickert, als in dem Bescheid siehend, vorgeleien bat, ist nur durch ein Berschen hineingesommen. Der Beicheid sitzt sich nicht "nur" auf die Haltung des Reichstags, sondern vornehmlich auf den Beschluß der Betitionskommission. Der Reichstanzler muste is der seichstan, da der Bundesrah sich mit Sachen, die nicht diest an ihn herantreten, auch nicht beschäftigen sann, die Betition aber weder an den Bundesrah dirett gerichtet war, noch auch ein Beschluß des Hauses darüber vorlag.

Abg. v. Röller: 3ch ichlage Ihnen vor, ju beschließen, über biese Betition jur Lagesordnung überzugeben. Der Grund, ber mich bierzu bestimmt, ift ber, daß ich nicht wunsche, bag in ber Bwischenzeit bis jur britten Lesung bei ben Sauldnern bes Reichs Invalidenfonds hoffnungen erwedt werden, Die in feiner Beife begrundet werden fonnen. Bon ben 155 Schuldnern bat fich nur ein Drittel in Betitionen für ben 195 Schildnern gat fic nut ein Ontiel in Pentonen für eine Ermäßigung des Zinssußes von 4½ auf 4 pCt. ausges sprochen. In der Budgetsommisson waren alle Varteien darüber einig, daß diese Geiuche abzulehnen seien. Der Grund, westhald derr Rickert die Angelegenheit hier noch einwal zur Sprache dringt, ist lediglich darin zu suchen, daß er wünscht, die Stellung, welche der Oerr Reickstanzler in dieser Angelegenheit anläßlich einer ihm aus Bromberg zugegangenen Be-tition eingenommen hat, auch nach außen hin flar zu legen. Nun hat der Herr Staatssekretär sestgestellt, daß das Schreiben des herrn Reichstanzlers an die Bromberger Petenten gänzlich mizverstanden sei. Es beist in demselben nur der Umstand, daß der Reichstag sich mit dieser Angelegenheit nicht besassen will, veranlaßt mich, das Ansinnen abzulehnen". Das Wort "nur" ist in der Publikation des Schreibens ausgelassen morden. "nur" ist in der Bublilation des Schreibens ausgelassen worden. Der herr Staatsiefretär hat weiter erklärt, das der Bundesrath bisber noch keine Beranlassung gehabt habe, zu dem volltegenden Betitum Stellung zu nehmen. Diese Pflicht liegt vielmehr uns ob, an welche die Betenten sich gewendet haben, und da alle Parteien über die Antwort auf die Betitionen einig sind, haben wir gar kein Interesse daran, die Ansicht des Bundesraths kennen zu keinen. Es mögen Billigkeitsgründe für eine Geradsehung des Binssusses sprechen, aber die sinanziellen Bedenken gegen eine solche Maßregel überwiegen dieselben. Ich bitte Sie daher, meinem Antrage zuzustimmen.

Abg. Dr. Bamberger: Ich stimme mit dem Borredner in der Sache, aber nicht in der Form überein und herrn Ricetis Bemertungen waren nicht ganz ohne Grund. Inwie-weit die Bundesregierungen sich in der Betitionskommission über diese Sache auszusprechen Beranlassung hatten, darüber werden, wir in der drutten Lesung des Etats verhandeln. In-zwischen wird Jeder dei der Antwort des Reichskanzlers auf die Bromberger Betition den Eindruck haben, daß er dabei die Stellung des auten Krinzen eingenommen hat, die er Anderen die Bromberger Iseltion den Eindruck gaden, dag er dabet die Stellung des "auten Brinzen" eingenommen hat, die er Anderen zuweilen zum Borwurf gemacht hat: "Ich wäre einigermaßen wenigsiens geneigt, ich sehe die Billigseit ein, aber der doss Keichstag!" Ob das "nur" dabei sieht oder nicht, ändert nichts daran, daß er mit seinem Gutachten einen Stand einnimmt, auf den diese Haus ihm nicht folgen kann. Ganz besonders falsch erscheint in seiner Antwort der Bezug auf die Lage der Jinanzen, als od von ihr die Entschedung darüber abbinge, od Finanzen, als ob von ihr die Enischeidung darüber abbinge, ob hier diesen Gemeinden nachzugeben sei, d. h. ihnen ein Geschent gemacht werden solle. Der Reichstag bat ein wohlerwordenes Recht, die Gemeinden haben eine wohlsontrahirte Pflicht. Jeder Erlaß ist ein Geschenk, wobei es nicht darauf ansommt, wie reich oder arm das Reich in der Stunde ist, in der es einer Kommune das Geschenk machen soll. Da muste doch guvor gefragt werben, wer ben nächsten Anspruch auf bas Ge ichent hat und für welchen Bwed überfluffige Gelber verschentt werben follen? Der hinveis darauf, daß der Reichstag ge-wiffe Ausgaben verweigert hat, bezeichnet die Tendenz, ibn in wisse Ausgaben verweigert hat, bezeichnet die Tendenz, ihn in ein ungünftiges Licht zu stellen und sich selbst den Kommunen gegenilder als den "guten Brinzen" auszuspielen. Dagegen daben wir Grund, uns zu verwahren. Wie die Dinge wirlich siehen, darüber kann kein Zweisel sein. Wis der Jivalidenschonds begründet wurde, beriethen wir darüber, wer ein Recht habe, aus ihm Anleihen zu erhalten, nach denen man sich wie nach einem Benestzum drängte. Jeht verlangen Gemeinden aus Billigfeisgründen einen Erlas von dem, was damals sier sie eine Wohlthat war. Dätte man ste ihnen damals nicht erwiesen, so hätte man das Geld in anderer Weise angelegt, bei der man keine unvorberzesebene Einduse zu erleihen bei ber man feine unvorhergesehene Einbuße zu erleiden nöthig hatte. Sie können also nicht einmal irgend einen Rechtsgrund angeben. Wäre ber Zinssuß gestiegen, batten bann wohl die Gemeinden gejagt: wir fühlen uns verpflichtet, mehr zu zahlen? In der Sache selbst sann also sein Bweifel darüber bestehen, wie sich der Reichstag zu verhalten hat, und jede Kritik, die uns auffordert, pflichtgemäß darauf einzugeben, erhebt einen gant ungerechte. barauf einzugeben, eihebt einen gang ungerechtfertigten Tabel, moge fie bertommen, wober fie will.

Albg. v. Karborff: Ich muß anerkennen, daß die Ge-fichispuntte, die herr Bamberger aufgestellt bat, forrett find; aber er hat fich boch wohl zu fehr auf den Standpuntt des Bantiers gestellt. (Wideripruch links.) Es sprechen doch

rührenbe Fürforge für bie alte Mutter, nur freundliche Borte für ben wilben Anaben hatte!

Thoridte Gebanten - taucht unter famen fie wieber, immer aufs Reue bestürmten fie die junge Frau; bas herz, bas wiberfpanstige, mußte gum Schweigen gebracht merben; bie Mutter hatte Recht, und die Bermanbten auch, und bann mar fie bie geachtete Frau Dot-torin Fall und brauchte nicht mehr bie Rachtstunben gu hilfe gu nehmen, bie feinen Stidereien gu vollenben, bie boch nur fo armfelig bezahlt wurben. So warb fie bie Braut bes Doktors und in wenigen Bochen sollte bie Bermählung sein. An jenem Sonntag Morgen, als sie ihr Wort gegeben, hatte sie es selbst dem jungen Freunde fagen wollen, welche Banblung ihr bevorftanb; er fam jum gemeinsamen Fruhftud - aber wie bebte feine Sand, wie ward er leichenblaß, als fie bie inhaltsichweren Borte aussprach. Da wußte fie, wie es um fein, wie es um ihr Berg ftanb; - und bod, mit welcher Graufanteit wühlte fie feitbem in ber eigenen Bunbe, und malte fich ihr liebeleeres, nur ber Rudficht gewibmetes Leben aus, ohne ben Muth jum Rudtritt ju haben. Langft mar die Stiderei ihren Sanden entfallen, buntel mar es im Gemach geworben; die alte Dore tam mit ber brennenden Lampe und sah topsschuttelnd auf ihre junge herrin; o wie gern hätte sie gewußt, was in bem ominösen Brief gestanden; sie ahnte gleich, daß es etwas unsäglich Trauriges gewesen fein mußte; erst ber liebe herr Affessor so traurig und nun die junge Wittwe ebenso, tonnte benn so eine glud-liche Braut aussehen ? Dreimal hatte sie schon die Ruppel ber Lampe abgewischt und ben Docht geschraubt, - nun leuchtete bie Lampe fo traulich; ba folug es auch icon

fieben Uhr . . . "Mein Gott", fuhr Frau Cophie auf, "wo ift benn Sans, arbeitet er benn noch, Dore, feben Sie boch

Billigfeitsgrunde dafür, Die Angelegenheit ernfthaft in Erma.

gung zu ziehen.
Mig. Dr. Bamberger: Es ift genau bas Gegentheil bes Richtigen, wenn Dr. v. Rarborff meint, ich hälte mich auf ben Standpunkt bes Banklers gestellt. Gerade ein Brivater, ein Bankler kann sein Derz sprechen, und lassen, wenn ein von einer Last gedrückter Schuldner zu ihm tommt, menschliche Rückerter Last gedrückter Schuldner zu ihm tommt, menschliche Rückerter Bankler Bankl fichten nehmen. Wir aber find für bas öffentliche Bobl, für Die Steuergabler bier und haben nicht bas Recht, Generoft at gu üben und ju prufen, ob gemiffe Stabte bas nachfte Anrecht auf Spenden aus dem allgemeinen Sadei haben. Herrn v. Rardoiffs Bergleich ift absolut falich. Ueber den Antrag Roller wird in dritter Lesung abgestimmt

Solug 3 Uhr. Radfte Sigung Donnerftag 1 Uhr. (Antrage Junggreen, Adermann, Graf Bebr.)

Abgeordnetenhaus.

7. Sigung vom 27. Januar, 12 Uhr.

Am Ministerische v. Butttamer und Kommissarien.
Auf der Tagesordnung sieht lediglich die Berathung des Antrags Ublendorf, der von der gesammten freisinnigen Bartet unterstützt ist: "Die lönigl. Staatsregierung zu ersuchen, im Lause der gegenwärtigen Geschon Borlagen zu machen, durch welche unter Abänderung der bestehenden gesetlichen Bestimmungen die öffentliche Sitmmabgade bei den Bahlen zum Abserdertenbause und zu den Kommunglaertretungen beseitigt

geordnetenhause und zu den Kommunalvertretungen beseitigt und durch geheime Abstimmung ersest wied." Das Wort erhält zunächst der Antragsteller Abg. Uhlendorf (deutschfr.): Der Antrag ist für die meisten Mitglieder des hohen Hauses ein alter Besannser, denn meisten Mitglieder des hohen Hauses ein alter Belannier, denn namentlich während der beiden legten Legislaturperioden find gahlreiche Betitionen eingegangen, welche die Abschaffung des Gesteilichen Stimmabgabe forderr, weil durch dieselbe nur Wahlbedrückung und Beeinflussung gefördert würden. Bornehmlich beschweren sich Arbeiter über den Druck ihrer Bornehmlich beschweren sich Arbeiter auf den lönigt. Wersten, daß sie wegen ihrer Haltung, ohne höhere Löhne zu bekommen, länger arbeiten müssen oder wohl gar entiassen werden. In einer anderen Reihe von Petitionen bellagen sich Beamte, daß sie nur unter Kontrole abstimmen lönnen und von den fle nur unter Kontrole abstimmen fonnen und von Borgeseiten gezwungen werden, gegen ihre Ueberzeugung zu stimmen. Ebenso wird der kleine Gewerbtreibende verhindert, seine Meinung zum Ausdruck zu bringen. Wir meinen nicht, daß mit der Annahme bes Antrage Alles fofort gut fein werbe, aber wir zweifeln nicht, bag, wenn er auch jest nicht angenommen wird, er uns nicht, dag, wenn er auch jest nicht angenommen wird, er und doch später einmal in gesesmäßiger Foim wird vorgelegt werden. Bollen Sie aber, daß unsere Bustände ansangen zu gesunden, so stimmen Sie site unsern Antrog, er ist der erste Schritt zur Besserung. (Lebhaster, wiederholter Beisall links und im Bentrum; Fischen rechts.)

Abg. von Epnern (natlib.): Nach der zweitägigen

Distuffion bes Unt ages Stern im Jahre 1883 hatte ich ge-glaubt, daß eine Wiederholung beffelben nicht ftattfinden wurde. glaubt, daß eine Wiederholung desielben nicht statisinden würde. Da es doch geschehen, so müssen wir Stellung nehmen. Heute wie damals hält die nationalliberale Partei eine Revision der Berfassung, wie sie der Antrag bezweckt, in diesem Augendlicke nicht für opportun. Wir haben damals ausgesührt, daß die bezweckte größere freiheitliche Entwicklung wahrscheinlich sich ind Gegentheil verkehren würde, und die Aussassing des Herrn Mitnisters des Jamern hat und Recht gegeben. Der Antrag ist dei seiner Aussichtislosseit auf eine Majorität lediglich Austationsmittel. (Bustimmung rechts; Biderspruch links.) Wir thun desser, prastisch zu arbeiten, als und mit derartigen Agitationsanträgen zu beschäftigen. Leachen links und im Bentrum; ledbasse Bustimmung rechts.) Die Ansicht des Sternschen Antrages ging dahin, die nationalliberale Bartet zu vernichten oder an die Wand zu drücken. Der Erfolg ist die Reduzirung der Fortsschrittspurtet auf 43 Mitglieder gewesen, und herr Stern ist nicht mehr Mitglied des Hauses, sondern durch einen Rationalliberalen ersent. (Sehr gut; dei den Rationalliberalen; heiter liberalen ersett. (Sebr gut; bei den Nationalliberalen; Heiter-leit.) Reine Frage ist in konstitutionellen Staaten schwieriger zu regeln, als die Konstitution des Wahlrechts England, die älteste Nation mit Repräsentatioversassung, hat darüber eine reiche Literatur. Glauben die Männer, ein gutes Wahlspstem zu haben, so kommen die Frauen mit ihren Forderungen. Die Ersahrung zeist, daß die unterliegende Bartei ihren Rifgerfolg steis dem Wahlspstem in die Schuhe schiebt, deshalb famen die Gambettisten mit dem Listenstrutinium und, wenn die Whigs gegen die Tories unterlagen, griffen sie das Wahlinstem an. Deshalb hat auch der Abg. Rickett bei seiner Staterebe bas Dreiflaffen Bablinftem angegriffen und fich babei auf bie frührren Aeugerungen bes herrn Reichstanglers über biefes Wahlinftem geftütt. Jener Ausbrud bes berrn Reichstanglers - nun, er in auch ein Menich und menichlichen Neichstanzle's — nun, er in auch ein Mensch und menschlichen veiderschaften zugänglich (Oho! im Bentrum und links; Heiterkeit) —, er ist gefallen, als hier eine sehr sleine konservative Winorität besindlich war (Sehr war! rechts), und Herr Richter meinte, sie könnten ihre Fraktionsderhandlungen in einer Droschke abhalten. (Heiterkeit.) Wir sind der Ueberzeugung, daß wir den Liberalismus am besten vertreten, indem wir die Arbeiten und Aufgaben des Landes zu erfüllen bestrebt sind. Wir halten es für einen Fehler, die Arbeiten des Dauses mit Dottorfrugen auszuhalten. (Oho! lebhaster Widerstruck links: Sehr aut! rechts.) Nur pudwich können wir den fpruch lints; Gehr gut! rechts.) Rur buburch tonnen wir ben

"I bewahre, Madamden, ber Sans ift icon lange in seinem Bimmer; er weinte so bitterlich, er tonnte bas x vom n nicht unterscheiben; bas borte ber herr Affessor, ba ging er gleich ju unferm Jungen und nun fiten bie Beiben zusammen wie alte Freunde, tommen Sie nur her und feben fie burch bie Glastfur."

Frau Sophie ftand willig auf und folgte ber eilenben Alten. — Leife traten fie auf ben Korribor, in ben heller Lichtschein aus Sanschens Bimmer fiel; behutfam naberte sich Sophie, ben Athem anhalten , beibe Sanbe auf bas flopfende Berg gepreßt, starrte sie auf bas Bild, bas sich ihr barbot. Eng an ben alteren Freund geschmiegt saß hans, — leuchtenden Auges ben Blid zu ihm erhoben. Eben ichien bie ichwere Mufgabe geloft gu fein und banterfüllt schlang ber Knabe seine Arme um ben Sals bes gutigen helfers. Aber sturmisch zog bieser bas Rind an sein herz und bebedte fein Gesicht mit innigen Ruffen."

"baft Du mich benn lieb", borte Sophie ben Affeffor

fragen. "D wie febr", fagte ber Rnabe "erft tommt bie Mama, bann Du, — nein erft bie Großmama, bann aber bestimmt

Leife war Frau Sophie eingetreten — befturgt ließ Marwig ben Rnaben binabgleiten und ftanb erregt vor ber holben Frau.

"Und was wird ber Papa bagu fagen", fragte biefe in felbftqualerifchem Empfinden.

"Ach Mama", sagte übermuthig bas Kind, "sei 'mal gang aufrichtig, haft Du nicht auch herrn Marwit lieber wie ben Dottor Falt?"

Heftig aitternd, teines Wortes machtig, ftand bie junge Frau; — Marwit trat nabe an fie beran. "Sophie," flüsterte er erregt; " um bes Kindes willen," und sab ihr tief ins Auge.

durch die deutschfreifinnige Partei aufs Co fte geschäbigen einer Biberalismus wieder zu Ehren bringen. (Bebhafter Bod Bedin, spruch links; Bustimmung rechts.) Wenn wir uns ex profesible baber mit der Frage werden zu befaffen haben, dann werden stellem Fall

(Gehr richtig ! im Bentrum; Deiterteit). In einem febr gludlichen Mugenblid fam er auf die Beidelbergerei; die De berger Beschluffe haben für uns denselben Werth, mit früheren Beschluffe der herren Nationalliberalen; fie find dazu da, um vergeffen und gebrochen zu werden. Das berger Brogramm erflärt gang direft: wir find für das ge Wahlrecht, und herr v. Eynern fagt beute: wir stimmer dagegen. Wo bleibt da die Konsequeng? Herr v. C dagegen. Wo bleibt da die Konfequeng? Herr v. Giagt swar, der Antrag nütt doch nichts, er bleibt is Winorität, die Regierung ist ihm nicht geneigt. Ja, wir siels immer nur dann unsere Beschlüsse fassen se wenn wir die Regierung für uns hätten, wenn wir uns beruhigen sollten, da ja doch nur alles Masulatur set, nicht von der Regierung gebilligt werde, dann könnten wir mit ihm gegen den Antrag simmen. Die Nat-liberalen haben die Empsindung, daß sie mit der Ant-des Antrages ihrem Ausschwunge schaden könnten, derr v. Ennern mit so großer Emphase verkündet hat, rend er doch alle Ursche hätte, den Mund nicht so rend er doch alle Ursache hätte, ben Mund nicht so nehmen, denn wenn man verstärft um zwei Mann hierd rückehrt, kann doch von einem Aufschwunge nicht die sein, und wenn Sie so fortsahren, wird aus dem Ausschwung noch ein Riesenabschwung werden. (Deiterkeit.) Es könn Zeit kommen, wo der Herren von Eynern und Enner wicht mehr missen werden wehren welchen Genner wicht mehr missen werden wehren welchen flagen sollen gereicht mehr missen werden welchen welchen fielen gereicht mehr missen werden welchen fie geren und Enner wieden welchen welchen fielen gereicht mehr missen welchen welchen fielen gereicht welchen gestellt gestellt der genere der gestellt gestellt der genere der gestellt gestellt der genere der gestellt g nicht mehr wiffen werben, mobin fie fich wenden follen fie bann auch die Stille im Bolle nicht mehr wird, so durfte ihr ber Boben unter ben Fugen wegestein. (Beifall im Bentrum, Gelächter bei ben Rate liberalen.)

Ang. v. Beblig: Die freikonservative Bartei bal ben Grunbsat festgehalten, in ben Berhandlungen Hauses lediglich praktische, positive Biele zu verfolgen; fit es stets ablehnen, bei folden Berhandlungen mitsum welche nur auf Biele hinausgeben, die außerhalb diefes Biegen. Der Antrag Uhlendorff tann pratifiche, positioe liegen. Der Antrag Uhlendorff fann pratisiche, positive bit die Gesetzgebung nicht verfolgen; er ist mit dem vorschaften in zweitägiger Debatte verhandelten Antrog der schließlich auf eine Erstärung der Staatsregierung abgelehnt wurde, wonach sie es mit ihrer Berantworting verträglich fände, die gegenwärtige öffentliche zu dan der geheimen Stimmabgabe abzuandern. Wenn St. Barteigenossen für zu seig erachten, ihrer Ueberzeugung dei der öffentlichen Stimmabgabe Ausdruck zu geben, so wei der des mit ihnen ausmachen; wir aber halten unsere genossen sit staat und muthig genug, frei ihre Meinne genossen sit zu sagen; und wir sind am allerwenigsten wo das preusische Boll eben noch ein entschiedenes Beibit diesenigen abgegeben bat, die königstreu und beutschne

vo das pieurische Voll eben noch ein entschiedenes Verdieseigen abgegeben hat, die königstreu und deutschne gestant sind, in der Lage, gegen dasselbe ein Misstrauenkaabzugeben. (Lebhafter Beifall rechts.) Abg. Windthofter Beifall rechts.) Dem Herrn v. Ennern meine Glückwünsche auszusprechen. dem Herrn v. Eynern meine Glüdwünsche auszuspreckenersten Male hat er heute als Führer der großen Mittig
gesprochen. (Große Heiterleit.) Das freneische Bestallt
von allen Bänken, die zu dieser Armee gehören, bezeust
man seine Bestycrgreifung mit ganz besonderer Bestreit
begrüßt hat. Der nachfolgende Redner aus derselben
hat das auch anerkannt, indem er sich wiederholt aus
Autorität bezog. Was man "positive Bieie" nennt, me nicht. Sind es Biele, die materiell im Geldbeutel sich imachen, oder solche, die augenblicklich hier im Hause soft geheimst werden lönnen, oder solche, welche gewisse bots befriedigen? (Sehr gut! im Bentrum.) Nach leperischen Anschauung giebt es auch andere Bie besteligen? (Seht gut! im Bentrum.) Rach leverischen Anschauung giebt es auch andere Bie Bolksieben, wie den Schutz der allgemeinen bürg. Freiheit, das sind die ethischen Momente, die im Bopsiegt werden wollen, wenn wir nicht in trassem Est und Materialismus untergeben wollen. Die durch den angeregte lonstitutionelle Frage ist für jede Bolksotte

angeregte lonstitutionelle Frage ist sür sede Bollsott miche den m

erreicht fein weilen, för wenn nicht gegnung r Borgunge Nede fo

geschährsen einer Bedeulung ersten Ranges. Woher weiß denn hetr iatter Bid Jedin, daß der Antrag nicht angenommen werden wird. sex profesiker taben ja noch gar nicht abgestimmt. Es war doch in werden vollem Falle nicht nöthig, die Rajorität gleich gedruckt auf ist derstem Fapier vorzulegen, wie es bei einem gewissen anderen Dazu ist kultag der Hall ist, womit, wie ich annehme, die neue Partei, die Gelden ihre Bistenkauten dei uns abgegeben hat. Nach den Ersind besser wird nach ihre Riftenkauten dei uns abgegeben hat. Nach den Ersind besser wird geden ihre Konservasit zechts unden schenen is in der Arridregarde zu sieben (Heiterseit) an icheinen ja in der Arridregarde zu stehen (Heiterleit) —
a man allerdings sicher eine Ablehnung erwarten. Indessen i thut nichts. Ich werde ihn deshalb mit nicht geringerer bastigleit besürworten. Der Antrag verfolgt auch das posiger Erflätzi eichstag ! Biel, derz und Rieren ein wenig zu prüfen. Ich habe die monliche Meinung, daß es in der Abstat liegt, in Bezug Mahlinstem und Wahlverfahren sehr weitgehende Nendeel hat es m Wahlinstem und Wahlversahren sehr weitgebende Aendezen berbeizussühren. Man will jest, wie es scheint, unter in Umständen das allgemeine Wahl- und Stimmrecht ebalten. Ich sage meinen Mitunterthanen in kischen Landen: Laßt Euch nichts weismachen! e die Dinge steben, wie die Regierung sich bei Wahlen benimmt, wie Großgrundbesitz und Groß-ustrie ihre Rachtstellung ausnungen, habt Ihr nur dann beit der Wahl, wenn sie eine geheime ist; und es ist keine erdigung, wenn dieser Antrag gestellt wird, sondern das sie Streben, Euch diese Wahlfreiheit zu erringen resp. zu alten. Wiel babt Ihr doch nicht mehr zu verlieren! (Leb-ter Beisall im Zentrum und links.) n mater is auf di merben Ihnen bamit g ebhafter onallibes ührungen ag er jest

en gu

et; die So th, mit fie find Das Se

ir bas a

flimm

3a,

wir uns tur fet tonnten Die Ro ber Mnm fonnten,

icht fo p nn hierbe nicht bie n Aufschi Es tonn Bartei

follen # mehr b en wegge

artei bat lungen Igen ; ft

Diefes &

pofitioe .

bem mi Antrog 5

bregterung twortu enn Ele erzeugung

ben, unfere \$ re Mein

venigsten nes Beibi beutidn

Birauenio

m bie prechen.

en Mitte Beifalle

rfelben tholt on

tel fich

ennt.

et Beifall im Bentrum und linis.) Bigerrafibent bes Staatsministeriums v. Butttamer: Keine wenigen Neußerungen, die ich zu machen habe, werden kein Beit des hoben Pauses außerordentlich wenig in Anspruch runde, die habe nur aus einem ganz bestimmten Gesichtspunke, ten ich aus der Rede des Perin Abg. Dr. Windthorst entabm, das Bedursnis gefühlt, hier überhaupt das Wort zu ungeiten. Im Uedrigen muß ich besennen, das mir dieser ien. Im Uebrigen muß ich bekennen, bag mir diefer und die Berbandlungen, die über ihn schweben, nur mäsiges Interesse einslößen. Die Regierung hat vor Ihren durch meinen Mund, wie ich glaube, in aller denswerthen Ausführlichkeit die Gründe auseinandersten Ausführlichkeit die Gründe auseinandersten Ausführlichkeit der Flimmabeabe chi aus welchen Ausführlichkeit die Gründe auseinanverest, aus welchen sie glaubte, an der össentlichen Stimmabgabe
das preußische Abgeordnetenhaus und für die preußischen
munalwahlen sessenden, welche diesen Standpunkt zu
lassen ihr Gelegenheit gegeben hätten. (Bewegung.)
Allen ührt die Frage an sich — das wird der derr Abg.
Bindshorit mir zugeden — sind in der Gesammtheit der
völlichen Staatswesen noch lange nicht geschlossen. Er selbst
ist is als prinzipieller Andänger der össenlichen Stimmcuropailden Staatswesen noch lange nicht geschlossen. Er selbst bat sich is als prinzipieller Anhänger der öffentlichen Stimmadgade enkart und hat gesagt: wir sind nur noch nicht reif genug, wie sind noch nicht entwickelt genug dazu, es heute nasunehmen, das heißt also: unsere heutigen Busiande sind nach nicht von der Bollsommenheit, daß man die öffentliche Schumadgade in die Sände der Nation legen könnte. Ich die darüber nicht mit Ihnen polemistren, ich will nur daran einnern, daß es große Kulturstaaten giedt, von denen man innern, daß es große Kulturstaaten giedt, von denen man

dariber nicht mit Ihnen polemistren, ich will nur daran innem, daß es große Kulturstaaten giebt, von denen man dan sam sam han, daß sie seinschung der Ballotte auf dem Wege stelnben Entwickelung leine Fortschritte gemacht haden; was der derr Abg. Dr. Windthorst doch einigermaßen wägen, wenn er in diesen Dingen zu entscheiden berusen ist. der Abg. Dr. Windthorst dat nun allerdings noch worder Abg. Dr. Windthorst dat nun allerdings noch worder Abg. Dr. Windthorst dat nun allerdings noch worder uns eine meiner Neußerungen in meiner Nede vom Desember 1883, die für ihn ein ganz besonderes Interesse stadt haben muß. Ich habe damals allerdings, went ich aussschiebt, das meiner Aussachung nach die keine Stimmabgabe eines freien und Kulturvolls ich wurden. ich ausführte, daß meiner Auffassung nach die eine Stimmabgabe eines freien und Austurvollst würdig sei, provosirt auf Ersahrungen, die wir laubt daben gemacht zu haben bei dem geheimen alleecht für den Reichstag, und hade dirzugesigt, daß Beodachtungen, die wir nach diesen Ersahrungen gemacht im, der Regierung in Preußen allerdings die Bssicht aufzen würden, zu erwägen, ob sie Initiativanträge zur Alenden din der Beziehung stellen wollte. Diese Meußerung hat damals die Kunde durch ganz Deutschland gemacht, man sie sehr ledhaft sommentirt. Run, ich dense, die Thatssacht, in den inzwischen verstossenen zwei Jahren auf dem Geschind genicht ist, sollte Sie in dieser Beziehung ganz digen. (Widerspruch links und im Bentrum.) Die Erwähn, die die preußische Regierung angestellt hat, muß doch die die preusische Regierung angestellt hat, muß boch it sein, daß sie zu einem Entschluß, für den Reichstag bichaffung die gebeimen Wahlrechts zu beantragen, nicht al ist. Das ist das, was ich, um späteren Misdeutungen Moeben und um aus meinem Schweigen für Die Stellung berteiten gu laffen, nesterung seine unangenehmen Folgen berleiten zu lassen, wühren mir ersauben wollte, um das ausdrücklich zu konden, daß die preußische Regierung keine Schritte gethan und auch zu thun gedenkt, um im Reichstag die geheime und auch zu thun gedenkt, um im Reichstag die geheime und auch zu thun gedenkt, um im Reichstag die geheime und auch zu thun gedenkt, um im Reichstag die geheime bas von Sam mer stein: Nach den Erstärungen, dass von Sam mer stein: Nach den Erstärungen, dass von das mir die dahin, wo unser Joeal stein und son den Granismen bastren Wahlrechts

gugen gelprochen. Borwurf macht, er gave wieder Czeltow), ob dabtel. Bur Geschäftsordnung fragt Abg. Eremer (Zeltow), ob dabtel. Laufe der Begenwärtigen Session geändert werden in die Batrie im Laufe der Legislaturperiode."
Debatte solche Andervernagen nicht mehr zulässig seien. Ind dage. Eremer: Dann muß ich mich der Abstimmung dasse. Eremer: Dann muß ich mich der Abstimmung dage. Eremer: Dann muß ich mich der Abstimmung dasseiz opportun war. Wenn es noch eines Beweises bedurft lamer und des Herfelbe in dem Eingreisen des Herrn v. Putt-

sich nicht um eine blose Demonstration, die Frage hat ein attuelles Interesse, da alle Barteien das geheime Wahlrecht zum Gegenstande, sei es des Angriss, sei es der Bertheidi-gung, machen. herr von hammerstein bat es versucht, die Stellungnahme der Konservativen ins Duntle zu stellen, indem Stellungnahme der Konservativen ins Dunkle zu stellen, indem er gleichgiltige Dinge bervorzog. Es ist vollkommen Rebensache, od Herr v. Heldorff ohne Instruktion und nur für seine Person gesprochen hat, es ist gleichgiltig, welche Deckung die konservative Partei des Reichstags gegen diese kompromittirende Rede genommen hat, wir halten und an die Aleuferung des Herr v. Hammerstein, daß das Wahlrecht mangelhaft set, und seine Bartei zum Jiel und Ideal habe, an Stelle des geheimen diretten Wahlrechts ein Wahlrecht, auf sorporativen Organen deruhend, zu sezen. Ist herr v. Hammerstein ein Politiser, ist die konservative Partei eine politische, dann heißt "Ideal und Ziel haben" nichts anderes, als Zeit und Stunde adwarten, wo man mit einem entsprechenden Nachbruck für sein politisches Ideals eintreten kann. Ein Mistrauensvolum sür die Wähler dedeutet der Antrag nicht. Vor allen Dingen möchte ich sagen, misbrauchen Sie solche Schlagworte nicht, welche nur vom Standpunkt des Geldsachs des Barons und Bureaukraten aus begreislich sind. Es ist welche nur vom Standpuntt des Geldlats des Barons und Bureaukraten aus begreislich find. Es ist recht ichön, von Muth zu sprechen, wenn man den Sädel voll und eine gesicherte Stellung dat, wenn man Andere beeinsluft und nicht die Beeinslussung Anderer zu scheuen braucht. Diesen Muth in gedeckter Stellung können Sie von den ärmeren Klassen nicht verlangen, welchen man nicht zumutben sann, für ihre lleberzeugung auch noch materielle Opfer zu bingen. Das geheime Wahlrecht ist nicht die Appellation an die Muthlosgesit sondern an die Kleichkeit des Rechtes Der Antipag ist feit, sondern an die Gleichbeit des Rechtes. Der Antrag ift unvollständig, wir hatten die Beseitigung des Dreillaffensustems unvollständig, wir hatten die Beleingung des Leetlankertyltens fordern können. Aber wir haben diesen Punkt herausgegriffen, im die Gleicheit des Rechtes in den Bordergrund zu stellen. Das eine Abänderung des indirekten Wahlspikrms notbwendig ist, darüber ist kein politisch denkender Wensch im Zweisel. Eine Berschiedenheit des Wahlrechtes im Reiche und in Preußen ist nicht mehr möglich. Im gegenwärtigen Augenblick nimmt das Abgeordnetenhaus eine ins Augenblicke nimmt das Abgeordnetenhaus eine inseriore Stellung dem Reichstage gegenüber ein. Das Abgeordnetenhaus gegen den Reichstag ausspielen, kann ein Parteis-Schachzug sein. Wenn man das Haus aber ernst haft gegen den Reichstag hehen will, dann wird man es noch weiter in der Meinung des Volkes degradiren. Die öffentliche Wahl im Reuchen, die geheime Wahl im Reiche — ein solches Susiem ist ein politischer Widerspruch, der nicht bestehen kann. ein. (Beifall linte.)

(Beifall links.)
Es folgt eine Reihe persönlicher Bemerkungen, in welchen die Abgg. Schütt und Enneccerus die nationalliberale Partei gegen die Angrisse Sanels in Schutz zu nehmen suchen, was der Prästdent jedoch nicht zulägt.

Abg. O. Eynern: Der Antragsteller hat sein Schlußwort in ausgebigem Maße zu Angrissen auf Bersonen benutz, er will mich nicht einsthaft nehmen und hat mein Austreten als lomisch und humoristisch bezeichnet. Wenn ich eine Unterrichtsstunde in schauspielerischem Bathos und in dohn nehmen wollte, so würde ich mich an deren Hashos und in dohn nehmen wollte, so würde ich mich an deren Hashos und in dohn nehmen wollte, so würde ich mich an deren Hashot Reichsnörgler sein und in nationalen Fragen mit Volen und Protestlern gehen und sich vor dem Fentrum demültigen. (Gesächter links.)

Alsg. Ha, d än e l hält es nicht der Mühe werth, herrn Eynern mit einem Worte zu entgegnen.

mit einem Worte gu entgegnen. Mbg. v. Enn ern: Deine Ausführungen icheinen allerdings derartig gewesen au fein, daß herrn Sanel sein ganger Berftand fiille fieht. (Seiterkeit links.) Abg. Sanel: Ich wollte nur bemerken, daß dies voll-

ptändig richtig ist. (Große Seiterleit links.)
Die Abstimmung ergiedt die Able hnung des Antrages mit 241 gegen 148 Stimmen. Die Minderheit besteht aus den Freisinnigen mit welchen auch die Abgg. Spielberg und Berger stimmen, den Polen und dem Bentrum; mit der aus den Nachtlichen und dem Bentrum; tionalliberalen, den Freikonservativen und Konservativen be-stehenden Mehrheit filmmen die beiden Minister v. Bötticher und Mandach; Dr. Lucius fehlt, Cremer (Zeltow) fehlte bei

ber Abstimmung.
Schluß 41/2 Uhr. Rachfte Sigung Donnerftag
11 Uhr (Antrag Achenbach betreffend bie Ausweisungsfrage).

Parlamentarisches.

Die Reichstags. Bautommission hielt am Dienstag die angekündigte Sitzung im Reichstagsgebäude. Nichttelt Wallot gab in derselben eine aussührliche Uebersicht über den gegenwärtigen Stand des Baues und legte verschiedene Beichnungen von Fassaden, Steinproben u A. vor. Seitens der Kommission wurde, wie die "A. Pr. Itg." berichtet, der Wunft ausgesprochen, die Bauaussührungen nicht

ausschlich Berliner Unternehmern zu überweisen.
— Der Etat ber Reichsich ulb auf bas Etatsjahr 1886/87 enthält an fortbauernden Ausgaben 18 302 500 M., gegen bas Borjahr einen Mehrbedarf von 1 200 000 R. jur gegen das Borjabr einen Mehrbedarf von 1 200 000 M. jut Berzinsung der Aprozentigen Reichsschuld. Laut der diesem Eint beigefügten Denkschift werden durch die in Aussicht genommene Dechung von einmaligen Ausgaden des Etats für 1886 87 aus Anleihemitteln die dikherigen Anleihefredite sich um 39 428 457 M. erhöhen. Die zu verzinsende Schuld wird sich am 1. April 1886 voraussichtlich auf 440 000 000 M., am 1. Oktober 1886 auf 460 000 000 M. belaufen.

Der Marine Etat für das Etatsjahr 1886/87 entbält an Einnahmen 514 050 M., 75 800 M. mehr als im Borjahr, an fortbauernden Ausgaden 37 398 928 M. an einmaligen Ausgaden 11 073 900 M., das find gegen das Borjahr mehr an ersteren 4 318 334 M. und an letteren 1 814 500 M.

Lokales.

w. Die Jury gur Entscheidung der Preisbertheilung für die eingesandten Entwürfe gur großen Wandmalerei für bas Treppenhaus des Rathbaufes hatte am Montag Mi tag eine mehrstündige Sigung, in welcher der erste Preis von 15 000 M. dem Maler Mühlendruck, der zweite Preis von 10 000 M. dem Maler Louis und der dritte Preis von 5000 M. dem Bildhauer Eberlein (fämmtlich aus Berlin) zuerfannt murbe.

cefannt wurde.

Jur Barnung für Fuhrherren möge folgender Borfall dienen: Am 25. d. M., Bormittags, engagirte ein in der Hochfiraße wohnhafter Fuhrherr den Ardeiter Meitse als Autscher stür einen Ardeitswagen und gab ihm den Auftrag, eine Fuhre Rauersteine von der Potsdamerstraße nach einem Neubau in der Rochstäße zu sahren. Mettle, ein wegen mehrfachen Diehstahls dereits mit Zuchthauß destinafter Mensch, datte seinen Austrag nicht ausgeschübet, weshald der Fuhrherrishn und das Gespann suchen ließ. Letteres wurde noch an demsselben Tage in der Müllerstraße gesunden, es fehlte iedoch ein Pferd im Wertbe von 240 Mart, während das Geschirr auf dem Wagen lag. Nach weiterem Suchen wurde auch das Pferd dem Fuhrbertn in Reinidendorf ermittelt, welchem R. das Pferd zum Kauf angedoten und übergeben hatte. M. wurde gestern festgenommen und zur Haft gedracht.

Unter der Uederschrift: Westwind in der Höhe, schreibt der Heberschrift: Westwind in der Höhe, schreibt der Heberschrift: Westwind in der Hohe, schreibt der Handurger Reteorologe der "Bos. Kig." d. d. 26. Januar: In der Racht von Sonnabend auf Sonntag bellte in Hamburg der Hacht von Sonnabend auf Sonntag delle in Hamburg der Hacht von Sonnabend auf Sonntag den fich ein Samburg der Handt von Sonnabend auf Sonntag den fich am Sonntag der Frost wissen 5 und 9 Grad Kilke. Bei leichtem öllichen Winde und wissen 5 und 9 Grad Kilke. Rachmittags zeigten sich jedoch am ganzen Südwessenschen Montag nahm dei bedecktem Hinnel der Frost schnell ab, odwohl der Winde aus Ost wehre und dort Frost schnell ab, odwohl der Winde aus Ost wehre und dort

kalteres Weiter geherricht hatte als bei uns. Montag Mittag, jumal am Abend und Dienstag früh trat Regen und Thauweiter ein. Diese Erwarmung, welche gleichzeitig in ganz Bentraleuropa aufgetreten ist, kann durchaus nicht durch den Wird bervorgeruten sein, da der Oftwind wohl eine Berschieben best Standburgen. diebung bes Raltegebietes nach Beft, nicht aber ein völliges Berschwinden der Kattrgebietes nach Wesen, ficht aber ein volliges Berschwinden desselben hätte zur Folge haben lönnen. Die Erwärmung ist wielmehr durch eine in hohen Schichten der Atmosphäre enstandene sudwestliche Lutstftrömung zu erklären, welche warme Schicht nach unten erwärmend gewirft hat und also die Temperatur auch dier steigerte. Erlenndar war diese odere westliche Strömung an dem Erscheinen der hohen Circus-wollen aus Westen. Sleichzeitig mit diesen Vorgängen in Deutschland siel dier das Barometer nur 4 mm, während eine Deutsstan von 15 mm unter normal in Meistenskeite und Depression von 15 mm unter normal in Westfrankreich und Subengland auftrat; auch in Standinavien hatte ber Druck abgenonnnen. Dort und in Rordweste Deutschland ift heute abgenommen. Dort und in Nordwest-Deutschland ist heute jedoch der Lustdruck wieder um 4 mm gestiegen, so daß alsbald die obere warme Lustiströmung wohl vorüber gezogen sein wird, und dürste sich dann sosort wieder Frossweiter einstellen. So sein noch einsähnt, daß in den leizten Wochen, wo ganz Zentraleuropa wiederholt von strengem Frost detrossen wurde, über dem Weere in der südwestlichen Osisee an keinem Tage die Temperatur unter den Getierpunkt sank. Sind auch den Abend um 8 Uhr des Aubikung bemächtigte sich Sonnabend Abend um 8 Uhr des Publikung Unter dem Linden, als vlögelich ein Völkung der Feuerwehr vor dem erst fürzlich erdösneten

Sine gewaltige Aufregung bemächigte sich Sonnabend Abend um 8 Uhr des Publitums Unter den Linden, als plöslich ein Löschug der Feuerwehr vor dem erst kürzlich eröfineten Cass ur Oper Lalt machte. Schnell inodie aller Berkehr auf dieser Seite der Straße, hunderte von Buschauern drängten sich beran, mährend derbeitellende Schußleute vrompt den ganzen Blaß absperrten, und die Feuerwehrmannschaften von den Kagen sprangen und unter persönlicher Leitung des Branddirtios Bitte, der noch in Livilleidung auf die erste Kunde von dem Feuer berdeigeeilt war, in das von dichtem Qualm erfüllte Cass drangen, welches Gäste und Kellner in eiliger Flucht verlassen haten. Der herd des Feuers war, wie sich dald herausstellte, in dem hinteren Theil der Karterreräume, unter welchem die Danvsselzungsmaschine sich besindet. Ein Mehr der Danvsselzung die sichon seit längerer Zeit in peinlich unzuverlässigem Zusande sich befunden, war geplast, dei welcher Explosion einer der prachtvollen Sviegel des Cass durch fortgeschleuderte Bruchsside zertrümmert wurde, während eine mächige Dampssäule sich der nehmen wurde, während eine mächige Dampssäule sich in den Scal ergoß. Bugleich war die Bastenlage, wie der "B.-C." erfährt, unter dem Bussel in Brand geralben und der Rauch der schwelenden Balten mische sich mit den Dauppswollen. Dier galt es, zuerst Lustau sichsenen Baumeister vollendet worden war, eine andere Absbedien aus, der erst fürzsich durch einen aus Jialien bier her berusenen Baumeister vollendet worden war, eine andere Absbedien Paansch lonnte man mittelst Eimer und Schläuchen die Bassen der gegen das glüdlicher Weise erst im Entstehen begriffene Feuer ergeigen lassen, des derbendes Gesahr zu beleitigen. Der angerichtete Schaden ist ziemen und Schläuchen des Botals nicht schonen durch ergeben des geboten, das Inventar des Loslas nicht schonen durche Schaden ist ziemen Aben Beschen, des Inventar des Solass nicht schonen deren Der Rachticht von dem Feuerwehrt, wo die Umstände es geboten, das Inventar des Solass nicht schonel in der Be ber bie Geinen bort mußte, in nicht geringen Schreden verfest haben mag.

Rach einer aus Sabersleben bei Quedlinburg hier-Rach einer aus Hadersleben bei Duedlindurg hierher gelangten telegraphischen Anzeige ist in der Nacht
vom 25. zum 26. d. M. ein großer Diedstahl an Werthpapieren daselbst verübt worden. Der Gesammtbetrag der gescholenen Werthpapiere beläuts sich auf 60 000 M., darunter
befanden sich: Aprozentige Breußische Konsols mit Talon und
Koupons vom 1. Just: Lit. A. 170 780—92 zu 5000 Mars,
Lit. B. 327 642 zu 2000 Mt., Lit. C. 524 668 zu 1000 Mars,
Lit. D 558 272—558 310, 39 zu 500 M., Lit. E. 786 422,
786 423 und 806 001—10 zu 300 M., Lit. H. 69 074—69 091,
18 zu 150 M. Ein Sächsicher Kentenbrie mit Koupon vom
1. April und Talon, sowie verschiedene hprozentige Russische
Anseiten von 1873 und Sprozentige Russische Bodensredit.
Pfandbriese. Rfandbriefe

Bfandbriefe.
g. Ueber einen bedauerlichen Fall einer Kohlengasbergiftung, welcher speziell den Bauleitern zur Warnung
dienen sollte, erhalten wir folgende Ritisheilung: Alls gestern
früh gegen 6 Uhr mehrere Bauhandwerfer den Reubau auf
dem Grundstüd Krausenstraße 48 betraten, sanden sie einen
der hier beschäftigten Arbeiter, welcher die zum Trodnen der Räume aufgestellten Kohlenösen zu beaufsichtigen hatte, neben
einem dieser Desen besinnungslos auf dem Boden eines sener Räume liegen. Sie vermutheten sofort das Richtige, daß bler
eine Kohlengasderzistung vorliege, brachten den Bewusstlosen
an die frische Lutt und siellten die verschiedensten Wiederbelebungsversuche an, aber alles vergeblich. Nachdem man an die frische Lutt und siellten die verschiedensten Wieders besedungsversuche an, aber alles vergeblich. Nachdem man noch nach ärzlicher dilte berumgesucht batte, ohne jedoch solche zu sinden, ersolgte die llebersührung des Arbeiters nach der Charitee. In dem vorliegenden Falle trägt der Aermste allein die Schuld an seinem Unglück, denn der Maurerpolier hatte ihn wiederholt gewarnt, sich beim Sigen am Kohlenseuer vom Schlaf übermannen zu lassen. Der gedachte Arbeiter soll schon während des ganzen Tagen beschäftigt gewesen sein, so daß seine große Müdigkeit zu ensichuldigen wäre.

Awei sunstwolle Schneemänner wurden in diesen Tagen von den Charlottendurgern viel bewandert. Sie standen in

von ben Charlottenburgern viel bewundert. Sie flanden in bem Barten eines Reftaurants an der Berlinerftrage und find von Bolptechniter modellitt worden. Das eine Bilbmert

sind von Volptechniker modellirt worden. Das eine Bildwert stellte einen sitenden römischen Kaiser dar, dessen Hildwert ein zierlicher Lorbeerkranz aus Schnee ichmückte, das andere eine egupti die Sphing. Die beiden Bildwerke waren dis in die Einzelheiten ausgesicht und glänzten, da man sie mit Wasser übergossen datte, wie Marmor.

Bie sich die Kriminalstudenten drausen im Moaditer Gerichtsgabäude für einzelne Straffälle begeistern können, zeigte ein Iwischenfall, der gestern in einem Schössengerichtssaale heiterkeit hervorries. Kaum hatte nach einer längeren Bertheidigungsrede der Gerichtschof sich zurückzigegen, da könte es mit Stentolstimme zum Bertheidigertische berüber: "Jungesen, det dasse janz samos jemacht, ist somme Dir "nen Ronvopolichluck!" In der That machte ein Mann Wiene, eine Schnapsklasche zum Bertheidiger dinüber wandern zu lassen und wollte es nicht fassen, daß diese Huldigung verschmäht und er selbst zur Thür hinaus besordert wurde.

Begen Unterschlagung in eiwa sechzig Fällen ist der Buchhalter A. verhastet worden, welcher von den für einen Prinzipal vereinnahmten Summen regelmäßig Theilbeträge für sich zurücksehelt und zur Berdedung dieser Veruntreuungen salsche Buchungen vornahm. Der Gesammibetrag der unterschlagenen Summen dürste 2000 M. übersteigen und ist ans scheinend im Wesentlichen zum Unterhalt einer Modistin versundet worden.

icheinend im Wesentlichen zum Unterhalt einer Modistin verwendet worden.

Der Jägerianerverein hielt vorgestern im "Augustiner" eine Betsaumlung ab, um den Anhängern des Wollregimes und den durch die Reugierde noch ablteicher angelodsen "Hölzernen" eine der neuesten Enidedungen des Wollapostels fund zu ihun. Prof. Idaer hat nämlich das Broblem der Wünschlicheltutbe gelöst und damit die Möglichleit geboten, unsere ganze Rechtspflege einer Umgestaltung zu unterwerfen, welche allerdings die schon jest trüben Aussichten unserer jungen Juristen noch mehr verschlechtern würde. An die Stelle der Kriminalpolizei, der Untersuchungsrichter und der Staatsanwälte würde einsach der Kann mit der Wünschelrutbe treten, der ohne Mübe den Schuldigen entdesen und der Bestatung entgegensühren kann. Unsere Rerven werden nämlich, wie Insergenschieder kann.

penieur März, der Redner des Abends, erläuterte, von dunststörmigen Substanzen beeinflust, die schon in homöopathischen Mengen und aus weiten Entsernungen auf uns wirten können. Sie veranlassen ein Bibitren der Nerven, und dieses wird angezeigt durch die Bewegungen der Wünscheltuthe. Derartige duntstörmige Substanzen werden einmal erzeugt durch die Rähe von Wasser, von Erzen u. das, dann aber auch durch Gemüthsässelte, namenlich durch Angst und Furcht. Nähern wir und einem schuldbewusten Berbrecher, so werden durch die von ihm ausgedünsteten Stosse unsere Nerven erregt und die Nuthe dewegt sich auf und nieder. Freilich hat die Sache einen Salen und deshalb dürste man vielleicht doch noch Abstand nehmen, die Wünscheltuthe in unserer Jussiz einzussühren. Der richtige Jägerianer riecht den Schuldigen allerdings sichon ohne Muthe, es giedt nun aber auch Renschen — und zu dieser Art gehören, wie man gestenn selbst zugab, die Meisten —, auf die derartige Ausdünstungen nicht wirten, dei denen vielmehr die eigenen Affelte allein maßgedind sind. Diese würden, wenn sie sich dem nach der Wünscheltuthentheorie umgestalteten Justizielnsst zuwenden wollten, heilose Berwirungen bervortussen können. Weinbestand mitte, elle der Kritigen derartigen bervortusen können. Weinbestand mitte, kei der Kinttige Pachte. sigenen Agene auein maggeornd ind. Leis wurden, wenn fie sich dem nach der Wünickelruthentheorie umgestalteten Justizdienst zuwenden wollten, heillose Bernirrungen bervorrusen lönnen. Rindestens müßte sich der künitige Rechtsbestissen lönnen. Kindestens müßte sich der künitige Rechtsbestissen erst einer Brüfung unterweisen, für die Brof. Jäger bereits die nötdigen Borichristen aufgestellt hat. Es giedt nämlich Mittel, um sich zu vergewissen, wie derartige Dunstslosse auf das Individuum wirken, ja man kann diese Wirkung nach einem von Jäger aufgestellten Bersabren sogar graphlich dar stellen und dann mit der Wirkung eines "Normaldunststossen vergleichen. Alls solchen hat Jäger den "Spiritus" gewählt. Man sieht, wie die Ausdünstungen dieses die Nerven beeinstussen, "ob es über oder unter dem Spiritus geht". Man kann auf diese Weise sogar ermitteln, wie man dem schnöden Wanmon gegenüber gestunt ist, denn auch das Gold scheden Musdünstungen aus. Auch die Wirtung eines "Katers" kann, wie derr Rärz konstatirte, in dieser Weise graphlich zur Darstellung gebracht werden. Der Bortrag hielt die Erschienenen bei bester Lune.

Pereine und Persammlungen.

be. Bon den beiden öffentlichen Arbeiterinnen-Bersammlungen, welche am Dienstag, den 26. d. Mts., im Osien und Norden Berlins tagten, wurde die eine, die in Kellet's Salon, Andreasstr. 21, unter Borsts der Frau Dr. dosmann stattfand und die von ca. 1000 Bersonen besucht war, polizellich auf Grund des § 9 des Sozialistengeleges aufgelöst. Dort hatte der Schriftsteller Herr Hand Land über die "Werthschäung des Lebens in unserer Zeit" gesprochen. Rach einem eingehenden Darstellung der Anschauungen der Böller des Alterihums über den Werth des Lebens, wendete sich der Redner hauptsächlich gegen den modernen Bessmissnus und gegen die philosophischen Vertreter desselben, Schopenbauer und d. E. von Hartmann. Entrüftung ging durch die Ressend gegen die philosophischen Rertreter desselben, Schovenbauer und d. E. von Harimann. Entrüstung ging durch die Bersammlung, als der Bortragende Stellen aus Hartmann zitirte, welche die frivolen und spöttischen Anschauungen des Philosophen über Massenarmuth und Massenelend enthüllen. Bum Schluss spiechen der Medner unter lebhasten Beisall seine Hossung auf baldige bessere unter lebhasten Deistussen und ethichen Ledens aus. — In der lebhasten Distussion sprach zumächt Frau Dr. Hossuns. Sie warnte vor einem unthätigen und bequemen Optimismus, der in behaglicher Selbstgefälligkeit verharre und meine, in "dieser schönen Welt werde alles schon von selbst gut werden", und auf eigene energische Thätigkeit verzichte. — Godann sprachen Fräulein Waddig, die Herne Ephraim und Berndt und Frau Rolbe. Die letztere führte die Ausstätzung berbei, als sie auf das Gediet der Religion einging und die Arbeiterinnenbewegung ging die Bersammlung auseinander.

Die Bersammlung im Norden fand unter Borfit der Frau Grothmann in Meyer's Bereinshaus, Aderfir. 63, ftatt. herr Baale sprach über die Stellung der Frau in der vorgeschichte lichen Beit. Er erläuferte die verschiedenen Formen, welche die lichen Zeit. Er erläuterte die verschiedenen Formen, welche die Sche in der Geschichte angenommen hat und suchte den Nachweiß zu führen, daß die Monogamie durch die Entstehung des Brivateigenthums bervorgerusen, die Ursache der untergeordneten Stellung der Frau dem Manne gegenüber geworden sei. — In der Debatte sprachen die Herren Boy und Hossmann, sowie Fil. Berger sich im Sinne des Reterenten aus. — In beiden Bersammlungen wurde die von Frau Guillaume-Schad in Ossendach herausgegebene, wöchentlich einmal erscheinende Beitung für Arbeiterinnen: "Die Staatsbürgerin", empsohlen; in der Versammlung im Norden außerdem Unterschriften sir die "Betition deutscher Frauen an den Reichstag gegen Sinssuhrung der Sslaverei in den Kolonialgedieten des Reichs" gesammelt.

hfs. Die Maurer waren am Dienstag Abend sehr sahlreich im "Berein aur Wahrung der Interssen der Berliner

reich im "Berein aur Bahrung ber Intereffen ber Berliner Maurer", in ber "Urania", Wrangelfte. 10, versammelt, um

fich, nach Anhörung eines beifällig aufgenommenen, interefianten Bortrages von Dr. Gertach über die Anforderungen der Wissensichaft und Brazis an eine zweidentsprechende Ernährung des Arbeiters, mit der jüngsten Freitags-Bersammlung der Bundes-resp. Junungsmisser im "Architektenbause" zu beschäftigen. bes resp. Innungsmeister im "Architestenhause" zu beschäftigen. Der über bieselbe referirende Vorsigende, Derr Grothmann, legte dabei ein besonderes Gewicht auf die nicht hinwegzuleugnende Thatsache, daß sich unter den vielen zu jener Bersammlung hingezogenen Plazdelegirten, welche satt ausschließlich aus jüngeren Leuten bestand, die man für die Sache der Meister leichter gewinnen zu können gedacht, nicht ein einziger befunden habe, der von den Gesellensorderungen und dem Festhalten an der zu den Unterhandlungen mit den Meistern allein sompetenten Lohnsommission der Berliner Zimmerleute auch nur um eines Gagres Breite abgewichen wäre. Derr Bod berichtet über den auf Saares Breite abgewichen maie. herr Bod berichtete fiber ben auf einer soeben beendeten Agitationsreise allerwärts von ihm beobache einer soeben beendeten Agitationsreise allerwärts von ihm beobachteten guten Geift der Maurer in den umliegenden kleineren Provinzialitädien der Mark und Bommerns, woselbst sie alle in Begriffe seien, sich zu organisten, Bersammlungen adzuhalten und Kachvereine zu bilden. Da es sedoch meist an geübten Rednern oder geschäftsgewandten Kräften sehle, suche man solche aus Berkin zu erhalten. So lägen zu diesem Zwede augenblicklich wieder über ein Dugend solcher Gesuche um Absendung geeigneter agitatorischer Kräfte nach den Berkin näher gelegenen keinen Brovinzsstäden hier vor.

Herr Robert Weber, Vorsigender des "Berband der Möbelpolirer" ersucht uns um Aufsahme solgender Berichtigung: "In der Bersammlung der Tischer, welche am Sonn-

gung: "In ber Bersammlung ber Tischler, welche am Sonn-tag bei Bobow tagte, babe ich weber eine Barallele zwischen ber Organisation ber Mobelpolirer und Tischler gezogen, noch der Organisation der Modelpoliter und Tischler gezogen, noch habe ich gesagt: die Stadtoero-dneten Derold, Görcki, Luzauer u. s. w. sind tilt "uns" vollständig "toat meme" ebenso wie die jeztige Lohnsommisson. Gesagt habe ich: "Die Organisation der Tischler war noch vor einem Jahr ein Musster für alle anderen Gewerke, denn alle haben diese Organisation nachgemacht. alle Zeitungen waren voll Lodes darüber, selbst die "Timed" schried davon. Ich erinnerte an den Beisall, den Röbel erhielt, als das Programm der Tischler-Lohnsommisson die Forderung aufstellte: 8 Stunden Arbeit, 8 Stunden Rube, 28 Stunden Schlaf und 24 M. Minimallohn. Ich erinnerte die Versammlung, wie man enthussamirt war, daß man 8 Stunden Schlaf und 24 M. Mintmallohn. Ich etinnette die Bersammlung, wie man enthustasmirt war, daß man als Endziel die Affosiation der Tischler Berlins, der Tischler ganz Deutschlands ausstellte. Und nun sei diese blichende Organisation serstört. Ich erklärte: "Boll und ganz stehe ich auf dem Boden der Arbeiterpartei; aber es ist Pflicht eines seden Arbeiters, daß diesenigen, welche eine so blübende und zu den besten Erwarungen berechtigende Organisation serstören, verdammenswerth sind. Ob welche eine so dissende und zu den besten Erwarungen derechtigende Organisation zerstören, verdammenswerth sind. Od dieselben nun Herold, Gördi oder Tugauer heißen, ist und zum dem zu den der Berkonsweissen, ist und zum den Berkonsweissen, welche gleichtalls Mitschuldige an der Berkörung der Organisation ist, denn dieselbe hätte — als sie sah, das die Majorität der Tiichler nicht auf ihrer Seite stand — ihre Randate niederlegen müssen, was sie nicht gethan dat. Zum Schluß sagte ich: "Beweisen Sie glaubaft, das Riddel sich Unterschlagungen zu Schulden kommen ließ, und ich will der erste sein, der den Stein aufnimmt und ihn gegen Rödel wirft, aber ohne Beweise glaube ich die Anschuldigungen nicht."

ich bie Anichuldigungen nicht." Der Fachberein der Lithographiesteinschleifer und Berufsgenoffen bielt am Montag Abend bei Geefeld, Grena-dierftr. 33, feine eifte Mitgliederversammlung ab. Rachdem Die Mitgliedstarten ausgegeben und neue Mitglieder aufge-nommen maren, erftatiete der provisorische Borfigende Bericht über die Thätigleit sowie über die Ausgaben und Einnahmen der die Loaigiett jewie uoer die Ausgaden und Einfahmel ver Kommission, worüber aus der Berjammlung heraus kein Widerspruch ersolgie. Es wurde hierauf zur Wahl des Bor-standes geschritten. Der zeitige Borstigende F. Rose unter-breikete der Bersammlung die Kandidatenliste der Borstands-mitglieder, welche von der Bersammlung sammtlich durch Stimmzettel gewählt wurden, odwohl es der Bersammlung Stimmettel gewählt wurden, odwohl es der Berjammlung dringend ans Derz gelegt wurde, ihrerseits ungedindert Kandidaten aufzusiellen. Es wurden gewählt: Kriedrich Rose, Prenzlauerstr. 22, als erster Borstsender; G. Daus, zweiter Borstsender; M. Burdardt, erster Schriftsührer; Th. Kahen, zweiter Schriftsührer; Kriedrich Winkelmann, Ackerstraße 73, Kaistrer; M. Bischost und D. Aleinert als Beistzer. Bu Revisonen wurden gewählt: G. Daniel, d. Zechen, E. Karge. Die monatlichen Bereinsversammlungen sinden regelmäßig seden Montag nach dem 15. eines jeden Monats statt. Räheres zur Zeit im "Berliner Bollsblatt". Zum Schluß wurde noch der lebbaste Wunsch ausgesprochen, in den Vereinsversamwlungen wissenschaftliche und erziehliche Borträge balten zu lassen und wurde es den Anweisenden auf das Wärmste and derz gelegt, die noch indisserenten Kollegen aufzuweden und zu veranlassen, dem Berein betzusreten, um durch Wissenschaft und Vildung sich auf die Höhe hinauszuschwingen, von der die Bessestellung der Arbeiter zu ermöglichen sei. Schließlich wurde noch auf die nächsten Versammlungen bingewiesen, welche zahlreich zu besiuchen jedes Witgliedes Pflicht sei. Die Mitglieder, welche

ihre Mitgliedstarten noch nicht abgehoben haben, tonnen felben beim Borfipenden in Empfang nehmen.

Nr. 2

deint to n's Haus Wark

Ein

Unfer geordneten Uedung ei ihr Anfuch die Anfuch dem Anie Ledhaft ver die, die da Beit abstract die Familie mitste aber

tiffe ober

bann vor, genüge, ba entjogen w

Der

ntrags & tritt, bağ

vie er vo

murbe; er berfelbe nie inblichen

traten bie

a formell Rebner nod

inben, ab

bermiefen

Das 8 enum wo

Da b ibgettomi motratifd reifinnigen ibenben

übrigen Die & Donn Pur

Der 9

ward verse ine im Pr ham einge aber die M jest pringip

wöhnlichen neuen Gef mahrscheini Erfolg. Ramer

bie er, ne

überhaupt übernomme Es wurde entwickelte

Die tenberer 9

mit unver surlidhalte eine unerfi icaft able

Directors,

Lalent.

hes. Der Berein zur Wahrung der Interests
Berliner Tapezirer beschäftigte sich in seiner Genen
sammlung am Montag in den Gratweil'schen Bierhalte
nächt mit Berathung und Beschluffassung über die ab
Beschliffen des fürzlich stattgehabten allgemeinen des
Tapezirer-Kongresses in Frankurt a. M. für die Tap Fachvereine sich ergebenden Statutenänderungen. Die Kindereine sich ergebenden Statutenänderungen. Dit Kinnen. Der Wildberger, sührte in seinem Referate aus es Pflicht jedes Fachvereinsmitgliedes der Tapezitet sit in Gemäßheit der Kongresbeschlüsse vorzumehmenden Ste änderungen seine Bustimmung zu ertheilen, auch wer Betreffende von den fraglichen Beschlüssen nicht bisnad baut und völlig befriedigt sei. In der darauf solgender lusson, an welcher sich viele Redner, theils in Uedernung mit dem Referenten, theils im Miderianus und mung mit dem Referenten, theils im Widerspruch is selben, betheiligten, sprachen sich namentlich die Herrenden dinger, Ricolas und Wolf dafür aus, die Zustimmung Frankfurter Beschlüssen und daraus sich ergebenden Ständerungen für den BerlinerWerein die Zustimmung zu verm worauf die Bersamlung durch ein Majoritätsvohum in Versamlung entschied. Demungeachtet nahm bie beine enighed. Lemungeachet nahm die Lettafipater die von Schriftschrer zur Berlesung gedrachten bes Bereinsvorstandes auf Annahme der von ihm in seit der Kongresbeichlüsse formulirten Statutenanderung einer Zweidritt. Is-Majorität an, mit der Bedingung, selben vom 1. März d. J. an in Kraft treten. Dietskich die Erledigung verschiedener Bereinsangelegenblismehr infernem Interese, Ergänzungswahlen zur Zeitungswahlen zur Zeitungswahlen zur Zeitungswahlen zur Beitungsschaften der Gestattung des mehr internem Interene, Erganzungswahlen zur Zeitsmisston, zum Borstand z., sowie die Erstattung des
schaftsderichtes über die vom Berein beraußgegebene
schrift (Tapes-Itg.) und die Bereinsverwaltung. Zumb
balter wurde Derr Faber gewählt. Dann forderte de
sigende zur endlichen Wiedereinsendung der zur Auf
ausgegebenen zwölfhundert statistischen Fragebogen ab
köhne nach den ausgesiellten Tarripositionen ze. auf und
mit das his iest eint 140 soleher Termulare mit, daß bis jest eift 140 folder Formulare bem ausgefüllt wieder eingesandt wurden. Ferner gelan Antrag des herrn Kulowski zur Annahme, wonach jed gliede des Bereins, welches ohne begründete Beihinder Bereinsversammlungen fernbleibt, eine Geldbuße von (für eine Berfammlung) aufzuerlegen ift. Berband deutscher Bimmerer, Lofalverband &

Berband deutscher Zimmerer, Lokalverband Be Die erste Bersanmlung sindet Freitag, den 29. Januar, 8½ Uhr in Gründer's Salon, Schwerinstr. 26, statt. Die Ortskrankenkasse der Zigarrenmacher, svinner und Zigarrensortierer veranstaltet am Sonnader 30. d. Mis. ein Familientränzchen in Genz Salon, straße 10, zum Besten für die Invaliden der Kasse. Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Fabri Handarbeiter beiderlei Geschlechts (E. d. 35 Dreede liche Berwaltung Berlin O, Freitag, den 29. d. Mis., 8 Uhr, dei Malis, Ardreasstr. 26, außerordentliche Mis versammlung. Tagesordnung: 1. Wahl des Korst 2. Wahl des Kassenartes; 3. Berschebenes. Die neue tuten werden umgetauscht. tuten merben umgefauicht.

Bentral-Kranten- und Sterbefaffe ber ber Dapezirer. Freitag Abend 81/3, Uhr Berfammlung ber Mitglieber in Gratmeil's Bierballen, Rommandantenfit. Tagesordnung: "Die Ausführung der Beichluffe bet furter Generalverfammlung".

Sine große Bolfsversammlung findet am I ben 1. Februar, Abends 81/2 Uhr im "Konzerthaus Sant Kottbuserstraße 4, flatt. Tagekordnung: "Das Brant Monopol".

Sine öffentliche Berfammlung der Sandlungsgel Berline findet am Freitag, ben 29. D. M., Abende O'l im Raifersaale bei Buggenhagen am Morisplas ftatt, in über das Thema: "Bas die Sandlungogebilfen vom Reis verlangen" bebattirt werben foll. Bu berfelben haben ben Milgliebern ber Arbeiterschungeses Kommisston bes tages sammliche Berliner Reichstagsabgeordnete Ginlarbalten. Das Erscheinen von Bertretern ber verschie Barteien soll in Aussicht steben.

Demofratischer Berein zu Berlin. Bersammlu 28. Januar, Abends 8½, Uhr, in den den Arminhallen mandantenstr. 20. Tagesordnung: 1. Borirag des Reichstagsädgeordneten Lenmann "über die politische 2. Das Branntweinmonopol, Referent: herr E. 3. Bereinsangelegenheiten.

Briefkasten der Redaktion.

E, A., Zimmerftr. Bu perfonlichen Angriffen wir Ihnen ben Raum unseres Sprechsaals nicht gur gung stellen. Wenn Sie sachlich etwas zu erwidern be tieben wir gern zur Berfügung.

Theater.

Donerstag, ben 28. Januar.
Obernhaus. Reine Borstellung.
Schauspielbaus. Wallenstein's Tod, Trauers spiel in 5 Alten von Schiller.
Dentsches Theater. Rathan der Weise.
Wallner-Theater. Wieder-Erössnung Sonnabend, den 30. Januar 1886. Sammet und Seide, Lustspiel in 4 Alten von Ostar Blumenthal.

Ballnertbeaterstraße 15.

Die

Ballnertbeaterstraße 15.

Die

Beiden Haufen won Ericken Scharaftergemälde mit Gesang in 4 Alten von Emil Gallert. Musit von Ludw. Busser.

Bor der Vorstellung: Blumenthal.

Refibens - Theater. Denife, Schauspiel in 4 Alten von A. Dumas (Sobn). Belle-Alliance-Theater. Uitimo! Luftspiel Belle-Alliance-Theater. Ultimo! Lustspiel in 4 Alten von G. v. Mofer. Friedrich - Wilhelmstädtisches Theater. Rafaela, Operette in 3 Aften von Max

Balhalla - Operetten - Theater. Don Cefar, tomifche Operette in 3 Atten. Mufit von

C. Dellinger.

G. Dellinger.
Sentral-Theater. Der Stads Trompeter.
Bouisenstädtisches Theater Die Garabiniers
des Königs, oder: Die Mönche.
Biftoria-Theater. Bum 4. Male: Däumling.
Ditend Theater. Das Loos der Armen, Dftend - Theater. Das Loos ber Armen, Lebensbild in 5 Alten von F. v. Stenglin. American - Theater. Große Spezialitäten Rorftellung

Theater ber Reichshallen. Große Spezialitaten-Borftellung. Raufmann's Bariete. Große Spezialitaten-

Borfiellung. Rontordia. Große Spezialitäten-Borftellung.

Verein für Jenerbeffattung. Versammlung mit Damen. Gafte willfommen.

Heute, Donnerstag, Abends 8 Uhr präzise, im Industriegebäude, Kommandantenstr. 77/79. Borträge des Dr. med. Ch. Went, des Reichstagsabgeordneten Lensmann und des Cand. phil. Steinschneiber. Bu gablreicher Betheiligung et ein [555] Der Borftanb. labet ein

Alhambra-Theater.

Ballnertbeaterftrage 15.

Dr. Konzert der Ganskapelle. Anfang bes Konzeris Bochentags 7 Uhr, ber Borftellung 73/4 Uhr. Anfang bes Konzeris Sonntags 6 Uhr,

ber Borftellung 71/4 Uhr. Sons haben Wochentags Gilligfeit und find im Theaterbureau (12-1 Uhr) gratis zu haben.

Paffage 1 Treppe. 9 U. Morg. Raifer-Panorama.

Eine Wanderung durch Floren 3 und Benedig. Eine malerische Abein-Reise. Rarolinen - Inseln ze. Bine Reise 20 Bf.. Einder nur 10 Bf. Bereinsbillets.

Vorläufige Anzeige!

des Vereins zur Wahrung der Interessen der Klavierarbeiter Berlins, fowie Freunden und Gonnern bes Ber-eins gur Radricht, daß der Diesjabrige

Włastenball' am Sonnabend, ben 6. Mary, in ben elel-trifch erleuchteten Raumen ber

Philharmonie,

Bernburgerstraße 22a und 23 flatifindet. Billets find bei fammtlichen Borftands-Mitgliedern a Berson 60 Bf. zu haben.
554 Der Borst and.

Staatlich concessionirte

Biehung in Berlin am 24., 25., 26. Februar 1886.

5000 Gewinne im Gefammtweribe bon 62,900 Mark.

Erfter hauptgewinn : Salov, Speisezimmer, Schlafzimmet Bweiter hauptgewinn : Wohnzimmer, Schlafimmer. Dritter hanptgewinn : Rococo-Salon.

Dierter hauptgewinn: Altdeutsche Erinkftube u. f. Loose à 1 Mark find zu beziehen burch ben General-Debit pon

R. Schumacher. Berlin C., Königftr. 14a Wiederverkanfer erhalten befte Bedingungen. Ansftellung der Gewinne Leipzigerftr. 107.

Jedes Loos berechtigt zum freien Eintriff

Einem geehrten Publikum empfehle mein

Reichhalt. Ibendtisch.

Reichhaltiger tall marten.

Ein Borhund ift billig zu verlaufen empfand Brau, a Ein Stand icone Betten, neu, fofort für 22 Dart gu vertaufen Reichenbergerftrage 183 im Riftengeschäft.